Pol. g.
785
g
Fiche

I

Pol. gen
785 g

Fiche

Bib: 2206

191

Collegii S. I. Monachii 1631.

Insigniores Aphorismi:

Erlesene Kriegs vnd Regenten Regulen.

Auß

Cornelio Tacito, Historicorum Principe.

Mit schönen nutzlichē Lehr-Puncten/neben Historischen observationibus.

Durch

Quirinum, Ertzbischofen zu Nixia vnd Paris Italienisch:

Jetzo aber/

In hoch Teutschem vorgestellt/

Durch

Georgium Fridericum Messerschmid. Not. Cæs. Publ.

Gedruckt zu Heylbron/ bey Christoff Krausen. Anno 1633.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem Durchleuchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Ernesto / Marggraffen zu Brandenburg / in Preussen / zu Stetin / Pommern / der Cassuben vnd Wenden / auch in Schlesien / zu Crossen vnd Jägerndorff / Hertzogen / Burggrafen zu Nürnberg vnd Fürsten zu Rügen / etc.

Meinem gnädigsten Fürsten vnd Herrn / etc.

DUrchleuchtigster / Hochgeborner Fürst / E. F. D. seynd meine vnterthänigste vnd geflissenwilligste Dienste / nach vermögenheit allezeit zuvoran / gnädigster Herr.

Von dem lieblichen / vnd

zwar (allernechst dem Theologischem) allernutzlichstem Studio, dem Histori lesen / schreibet der in Kriegs- vnd Politischen Sachen sehr erfahrne vnd gepracticirte / auch bey Königlichen Höfen / vorangesehen geweßte Mann / Philippus Cominæus, in seiner Beschreibung / was sich vnter Ludwigen dem Eilfften / Königen in Franckreich / etc. vnd dann dem mächtigen Carolo, Hertzogen zu Burgundien / etc. hinc indè zugetragen hat / vnter anderm auch dises:

Comm. lib. 3. maximum itaq; momentũ adfert historiarum cognitio, Juvenilibꝰ annis percepta, nam extant in iis pulcher-

cherrimæ picturæ. Nemb-
lichen es bringe das Historien
lesen/sonderlichen wann man
sich in der Jugend darauff ge-
legt/vnd solches gefaßt habe/
in allem anderm hernacher ei-
nen grossen Gewinst vñ Vor-
theil/dann darinnen da findē
sich vberauß schöne Gemälde
vnd aller Sachen Abcontra-
feiten. Colerus spricht: opti-
ma cogitanda sunt: plu-
rima discenda sunt: utilissi-
ma legenda sunt, das ist:
Man solle das beste gedenckē:
viel lernen: vnd dann das al-
lernutzlichste lesen thun.

Summa/das Historien
lesen/ergetzt/beliebet/erfrew-
et/tröstet/vertreibet manchen

Vnlust/ja so zusagen/machet es auß halb Toden/widerumb lebendige Menschen.

Dann also lieset man in den Historien / als auff eine Zeit der Hochweise vnd sehr gelehrte König der zu Arragon, Alphonsus, franck darnider gelegen / vnd zuvertreibung langer Zeit / Quintum Curtiũ, welcher die Monarchische Thaten vñ Kriege Alexandri, deß grossen/beschrieben/ gelesen/ das jhme dieselbige also belibet vñ zugeschlagen hetten/daß er sich alsobalden widerumb darbey besser befunden / vnd gesagt habe: Sanè, non est melior medicina in Galeno & Hippocra-

crate, das ist / es sey weder in Galeno noch Hippocrate, denen beyden berůmbhstē Aertzten/ bessere Artzney/ als diese Turtische Histori-Beschreibung/ zu finden.

Wann ich mich nun dann/ neben anderm / auch von jugend auff / deß Studij Historico-politici, gern beflissen vnd angenommen / vnd nunmehr etlicher Jahren hero / vnterschiedliche Tractåtlein/ verschiedener Materien / auß dem Italiånischen Teutsch gemacht/ vñ mir dises Wercklein/ Herrn Quirini, Ertzbischoffs zu Nixia vnd Paris, welches er ein Handbůchlein fůr grosse Herren/ getituliret/

vnd jetzigem Bapst Vrbano dem VIII. dieses Namens/ zugeschrieben / vnter handen kommen / so mir dann seiner Materien vnnd sonderlichen deß vortrefflichen Authoris, P. Corn. Taciti wegen / als welcher leichtlichen ein Fürst derer Historienschreiber ist vnd wol genent werden mag/ vber die massen sehr beliebet/ als darinnen tieffsinneste Kriegs vnd Regenten Regeln/ häuffig zubefinden seynd: Als habe ich mich / bey diesen langen Wintertagen/ Lusts- vnd Ergetzlichkeit wegen/ darhinder gemacht/ vnd auch dieses Wercklein/ in vnsere Hochteutsche Muttersprach / be-

stens

stens Transzferirt vnd vbersetzt / auch gehöriger diensamer Orten / das meinige etwz darbey gethan / sonderlichen die capita, worinnen ein oder der andere Aphorismus vnd Spruch / eigentlichen zu finden / ordentlichen ad marginem, beygezeichnet.

Anlangend die Vertolmetschung / habe ich hierinnen der Regel gefolget / welche in Versetzung der Sprachen / alle wegen soll wargenom̃en werden / vnd lautet also: rectā in vertendo viam tenere, viam non tenere. Man muß sich so fast an die Wort nicht halten oder binden lassen: Sondern den eigentlichen vñ Lipsius.

innerlichen Verstand vnnd Meinung/ fassen vñ ansehen.

Was sonsten Tacitus für ein vortrefflicher vñ fleissiger Historienschreiber gewesen/ das geben jhme alte vnd newe Scribenten / vnsterbliches Lob vnd Ruhm / vnd welcher etwann nur genennet wurde/ der wird jetzo lauter verstanden: Also daß von jhme herrlichen geschrieben stehet: Super est adhuc, & exornat ætatis suæ gloriam vir sæculorum memoriâ dignus, qui olim nominabatur, nũc intelligitur. Habet amatores, non immeritò; habet elatum abundè Spiritum, & audaces sententias, de-

Quint. lib. 10.

pre-

prehendas etiam in iis quæ manet.

Vnd zwar so hat vnter andern / der alten Historien- vnd Geschichtschreibern / mir dieser Author Tacitus, je vnd allewegen beliebet / so wol seiner Tieffsinnesten Sententien / Sprůchen / Lehrē / Verwahrnungen / Regelen / rc. als auch der vberauß schönē kurtzgefaßten Redenheit halben: besonders aber / weiln er so rund vnnd teutsch (welches Stuck der Warheit vnd der Ohnpartheylichkeit dann / billich bey einem Historico seyn solle / jhrer viel aber / manchmaln dieses Zwecks / all zu weit fehlen thun / dannenhero

hero es dañ geschicht/ ut multa confictæ divulgentur, multa quæ verè acta sint, ignorentur, deniq́ue secus omnia, quam evenerint, edantur) hindurch gehet/ vnd fast rümlichen dieses von jme schreibet. Quippè adulationi fœdum crimen servitutis, sed incorruptam fidem confessis nec amore quisquam, & sine odio dicendus est: Wie balden zu Eingang dieses Wercksleins zu sehen ist. Werden also solche warhafftige Scribenten/ ja billich in hohem Werth gehalten. Pulchrum est benefacere Reipub. etiam benedicere, & qui fecêre, & qui facta alio-

Dion. Cass. lib. 53. de Cæs. August.

Hist. lib. 1. cap. 1.

C. Sallust. c. 3. de con- Ca-

aliorum ſcripsêre , multi laudantur.

Daß aber Durchleuchtigſt. Fürſt vnd Herr/ E. F. Gn. ich/ als vnwürdig vñ vnbekanter/ erkeckt vnnd Frevelhafft/ dieſe meine ringfügige Lucubrationes vnd Farfallen, in Vnterthänigkeit devovirn vnd Eigenthümblich zuſchreiben/ vnd ſelbigen einen ſo hohen Patronen vnd Fürſten/ vorſtellen thue/ erachte ich in meiner Einfalt / hierinnen folgender Vrſachen wegen/ nicht vnbillich gethan zu haben. Erſtlichen / weiln das Wercklein / an vnd für ſich ſelber ein Manuale de' grandi, oder Handbüchlein Fürſt-

licher vnd hoher Personen ist/
vnd der Author darumb sich
nit geschämet hatte/ selbiges
Bäpstlicher H. zuzuschreiben
vnd zu Præsentiren. Am an-
dern/als je weiln E. F. G. mir
von vornehmen Leuten/ son-
derbar hoch gerühmet vnd ge-
priesen worden/ welcher ge-
stalt vnd massen/sie die Litte-
ratos (vnter derer Zahl ich
mich sunsten alleinig nur für
einen Scholarn angebẽ thue)
in amore & principali fa-
vore halten: sich gnädig vnd
milt/gegen jhnen erweisen/ja
mehr dann viel / solche am-
plectirn, vnd derer Conver-
sation vnd Beywohnung/der
lieben freyen Künsten halben/
sich

ſich täglichen befleiſſigẽ thun: Wil nit ſagen / von dero von Gott eingepflantzten Fromkeit / Freundlichkeit / vnd vielen andern Fürſtlichen Tugenten / alſo daß ich darumb ſo viel weniger einiges dubiũ zutragẽ habe / dañ daß ſie jhro dieſes Wercklein / ebenmeſſig in Gnaden / beliebig ſeyn laſſen werden. Zum dritten dañ auch / auſſer vnterthäniger Schuldigkeit / wegen von E. F. G. Hochgeehrten vnd nunmehr ſeelig abgeleibten Fürſt Vattern / dem auch Durchleuchtigſten Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn Johann Georgen Marggrafen zu Brandenburg / in Preuſ-

sen / zu Stetin / Pommern / der Cassuben vnd Wenden / auch in Schlesien / zu Crossen vnnd Jägerndorff / Hertzogen / rc. Burggrafen zu Nürnberg vnd Fürsten zu Rügen / rc. Auch gewestem Postulirtem Administratorn, hoher Stiffts Straßburg / rc. meinem noch lebendem altem Vattern / Paulo Messerschmiden / Not. Publ. erwiesener hoher vnnd Fürstlicher vieljähriger Milten vñ Gnaden. Sintemaln höchstgedachte J. F. Gn. selbigen nit allein à consiliis gebraucht: sondern auch zu dem Syndicat der Stadt / vnd Amptschreiberey Ettenheim / Bißthumbs

thumbs Straßburg / gnädig gesetzt vnd promoviret, vnd allewegen Fürstlichen geliebet/vnd besonders solches seiner auffrichtig- Standhafftig- vnd Redligkeit wegen.

Dann/als in Anno 1603. bey vnglückhafftig geführtem Bischofflichen Krieg / vielhöchstgedachter Ihre F. Gn. durch lang gepflogene Vnterhandlung / das gedachte Bißthumb quittiret / vnd an das Hauß Lottringen erwachsen/vnd also die Evangelische Dienere/ welche sich der Römisch Catholischen Religion nit nahen oder bequemen wollen / Repuls vnd Vrlaub bekommen / warunter dann gedach-

dachter mein lieber Vatter/
sonderlich deren einer gewe-
sen/ wiewoln jhme hart zuge-
setzt wordē/ vermeinend/ jhne
deß ansehentlichen Dienstes
vnd respectivè verdienstes
wegen / abfällig zu machen/
da hat er jhme erwehlet/ lieber
mit dem Volck Gottes Vnge-
mach zu leiden / dann grosse
Reichthumber vnd die Schä-
Ebr. 11. v. 25. tze Egypti/ vñ darüber Schiff-
bruch an sein- vnd seiner Kin-
der Seelen / zu empfinden/
vnd also sedem zu mutirn.
welches dann Jhro F. G. ne-
ben zuvorhin bey dem Vnwe-
sen / erwiesener Vffrichtig-
vnd Standhafftigkeit / wil
nicht sagen darbey so Tags so
Nachts/

Nachts/verrichter mühsamer vnd grosser Laborum, so wol gefallen / daß sie jhne zu immerwerender Fürstlichen Gedechtnis/mit einem silber vergulten Geschirr/welches Gott lob/ noch enthalben / vnd das Brandenburgische darumb genennet / gnädig vnd Fürstmilt/begnadet haben: Ja diese Fürstliche Wort(ohnzweifentlich) geleister getrewen Teutschen Diensten halben / geredet: Herr Stattschreiber wolt jhr mit Vns in die Chur-Brandenburg ziehen / jhr solt wol versorget werden/ꝛc. Er hierüber geantwortet / gnädigster Fürst vnd Herr/ꝛc. thue mich dessen vnterthänig bedancken/

dancken / meine Gelegenheit aber ist für dißmal nicht / mit Weib vnd vnerzogenen kleinen Kinderlein / sich vom Vatterland vnd der Freundschafft zubegeben / ꝛc. Also billich hiehero dessen zugedencken / vnd noch derweilen (ne dicatur antiquam dormire gratiam, & homines esse immemores) vnterthänigen Danck darumb zu sagen: Zumaln auch dieses vnd andern wegen / mich / zu sampt den meinigen / in E. Fürstl. Gn. vnd dero Hochfürstlichen Hause Brandenburg / mit allen vnterthänigsten Diensten / willigst zuergeben vnd

zu

zu devovirn, zu welches Anzeigung vnd wircklicher Gezeugnis dann / Ewer Fürstlichen Gn. Ich dieses ringe Wercklein / zu schreiben vnd eigen machen thue / vnterthänig bittent / Ihro solches in allen Gnaden beliebig vnnd gefällig fallen vnd seyn lassen wolten : So mir dann eine Vrsach vnd Anreitzung seyn solle / bey begebender Zeit vnd mit GOtt / ein mehrer vnd weiters zu præstirn. E. Fürstl. Gn. darmit / neben allem Fürstlichen wolergehen / vnd wünschung beständiger Leibes Constitution vnnd Gesundheit / in den

deß Allerhöchsten getrewlich vnd wol empfehlen. Datum Heylbronn auff Jucunditatis, Anno 1633.

E. F. Gn.

Vnterthänigster willigster

Georg. Frid. Messerschmid. Not. Publ. Cæs. Stadtgeschworner Procurator.

ODE PVRE-IAMBICA Senaria ad Georgium-Fridericum Machæropæum Not. Pub. Cæsar.

QVod Auson ante prisca sæcla Nixiæ
Quirinus Archipræsul ille præstitit,
Tacitũ jubens loqui, tacere neutiquàm
Et ipsius Latina verba transferens
In Italam Quiritiumque linguam,
Quibus libris licentiore traditur
Viâ modoque militaris ars probè
Et illiusce creber vsus, id tui,
GEORGI-FRIDERICE, præstat ingenI
Acumen, ac ad vtriusque linguæ
Iuvamen ardor & frequens negotium
In evolutione tot voluminum
Recente, quæ solet loqui provincia
Hetrusca, dum, quod iste Præsul edidit
Suapte linguâ, velis Thuiscones
Id edocere, quò patescat omnibus
In orbe nôsse, quod tacere noluit
Tacitus vel ipse: næ per hoc Opus mihi
Videris esse tu laboriosior
Cleanthe. Perge quæso tute talibus
Modis, tuâque lectione plurimâ
Quibusq; profuisse mortualibus,
DEOque complacere: sis cave sagax,
Vt haud in oti Sathan vaferrimus
Vel hostis invenire te queat. VALE.

Sebast. Hornmolt. D.

IN
HERMINEIAM.
D. Autoris.

Vide Humfredum de Interpr. Ling. l, 1. fol. 31.

V*Ertentem*, nihil ut vitio *vertatur*, oportet
Rem *propriè, plenè perspicuèq;* dare.
Hæc tria cum *Vertens* benè repræsentet, opellam
Non Vitio, at *laudi vertere* quemque decet.

Christophorus Lucius.
Gymnasij Hailbron.
Rector.

AN-

ANNALIVM
Lib. I.

Acribus namq; custodiis domum, & vias sepserat Livia: lætiq; interdum nuntij vulgebantur, donec provisis quæ tempus monebat, simul excessisse Augustum, & rerum potiri Neronem fama eadem tulit. cap. 5.

Als Kayser Octavianus Augustus nun Todt vnd dahin war / da hat die Livia dem Tiberio, welchem numehr / als einem von jhme dem Augusto, an Kindtsstatt angenomenem Sohn / das Reich zugehörete / die vorträgliche oder vorschubliche Listen vnd Künsten gebrauchet: Dann sie hat das Hauß allenthalben lassen vmbher fleissig verhüten / vnd die Wege vnd Strassen verwahren / daß man nichts eigentlichs hat können wissen: hat auch

zun zeiten gute Botschafft lassen herauß verkünden / wie es besser vmb den *Augustum* würde / vnd dergleichen/ꝛc. biß daß sie alle Ding jhres gefallens / was die Zeit vnd die Gelegenheit erforderte/ zugericht vnd versehen hatte / vnd man das Geschrey gehen ließ / wie daß der *Augustus* verscheiden / vnd der *Nero* an statt deß *Augusti* eingesetzt were / vnd alle Ding vnter handen vnd in seiner Gewalt hette.

Hierauß erkennen wir / daß die grossen Häupter alleinig mit der Apparentz vnd Anstellung deren Sachen/ den Glauben vñ die Hoffnung deß gemeinen Manns / betriegen vnd auffhalten können: vnd daß bey ledig stehender Herrschafft/ der Successor oder Nachfahr / alsbald ohne verzug / zu der Investatur vnnd Einnehmung deß Besitzes / greiffen vnd gehen solle ; Darmit Newerung verbleiben/vnd herrschsüchtigem Beginnen/gestewrt vnd vorgebogen werden möge.

Eam conditionem esse imperandi, ut non aliter conditio constet, quam si uni reddatur. cap. 6.

Crispus Salustius, Tiberij Secretarius, so vmb seine deß Tiberij Heimlichkeiten vnnd Rathschläg wuste / vnd jhme vnverborgen ware / was massen die Weiber begierig seyen / gute Rathschläg einzunehmen / der hat der Liviæ diesen Rathschlag an die Hand gegeben / selbigen dem Kayser vorzutragen / daß jhre Mayestät nit wolte gestatten noch zugeben / alles vnd jedes (da er seine Monarchische vñ Kayserliche Authoritet gebrauchen wolte) vor Rath bringen zulassen. Dañ hiermit würde die Herrschafft vnd der Gewalt erhalten / nicht daß man einem jeden / aller ding Vrsachen anzeigete / sondern daß man darüber hielte / daß man es für gnugsam achte / wann Er / der Kayser / aller dingen Vrsache / vnd warumb ein jedes geschehe / wissen hette.

Dieses ist eine kurtze Entwerff-

ung oder Abriß zur Monarchey. Vnd gewißlich / so verringern grosse Herren / jhre Hochheit / vber die massen sehr / wann sie am Rath thun hangen: Sintemal vnd in betrachtung / die Vnitet, die Einbarkeit nicht gestümmelt / vnd ganz von anderm Rath seyn vnd stehen solle.

Cap. 7. Nusquam contabundus, nisi cum in Senatu loqueretur.

Dieser Art vnd Verschlagenheit war Tiberius, daß er in keiner Sachē faul oder säumig gewesen / dann allein wann er im Rath reden solte: vnd hat sich gar artlichen Kindisch vnnd Thöricht zustellen gewust / anderer Räthe Meinungen vnnd Gutbedüncken zuvergraben vnd vberzugehen / vnter dessen aber / hat er alleinig dahin gesonnen vnnd getrachtet / wie daß er die Römische Freyheit / gar vñ gäntzlichen möchte vnter vnd zu Boden stossen.

Zween Vortheil seynd / deß langsam

ſam vnd vorbetrachteten Redens (vber das / daß es ohne das einer Mayeſtät vnd Hochheit gebürt vnd eigen iſt) vnd deren einer iſt die Anzeigung oder die zeitliche Vorbringung deß Geſprächs: der andere/ der Verſtand / oder die Vermerckung eines andern Willens vnnd Meinung / welche beyde Vortheil dann / je mehr ſie vnſern Verſtand erleuchten vnd klar machen: je mehr macht ſie die Zunge zu dem Außreden geſchickt vnd gelehrt.

Tiberioque etiam in rebus quas non occuleret, ſeu natura, ſive adſuetudine ſuſpenſa ſemper, & obſcura verba. cap. II.

Dieſe Art hatte Tiberius auch an jhme / daß er auch in denen Dingen/ die jhne nicht heel hielten / pflegte mit dunckelen vnd zweyffelhafftigen Worten/ außzureden. Es ſeye nun/ daß er ſolches von Natur / an jhme gehabt / oder daß er ſich darzu gewöhnet hatte.

Die Neutraliter bey grossen Herren / die ist vortheilig: vnd dero selben Reden (ob sie auch schon vngewiß / vnd auff zween Wege / amphibolicè, mögen verstanden werden) die haben Gewalt vnd Nachtruck / die Vnderthanen mit so grosser Hoffnung / zu wenden vnd abzuspeisen / so viel vnd hoch jnen genug ist / selbige zu regiern vnd zu beherrschen / vnd nach allem jhrem belieben vnd wolgefallen / zu disponirn vnd gewärtig zu haben. Aber bey denen Hoch- vnd Vbermütigen / da ist solches eine Anzeigung eines tyrannischen Gemüths / als welche mit zurückhauff- vnd zauffung jhrer Reden / das Gemüthe verbergen vnd verdecken wollen. Vnd zun zeiten / burgerlicher Spalt- vnd Trennungen / ists ein Vortheil / die Gegentheilen zu fomentirn vnd auff seiner Seiten zubehalten / vnd zu malen sich deren vbrigen Will vnd

Mei-

Meinungen / zu hinderstelligen Schieds-Richtern / zugebrauchen vnd vortheilhafft zu machen.

Gaudebat cædibus Miles, tanquam semel absolveret. cap. 44.

Vnd hatte der gemeine Kriegsmann / gleichsam eine Frewde darob / wann er also die anderen solte helffen erwürgen: Als der Kayserliche Feldherr Germanicus, sich außer Franckreich hinüber zu begeben / der Teutschen Meutereyen vnd Auffwicklungen / zu stillen vnd bey zu legen / da hat er / neben mehr andern gebrauchten Mitteln / etliche Schuldhaftige hinrichten vñ erwürgen lassen / vnd denen / so die selbigen vmbbrächten / Perdon vnd Verzeihung versprochen. Dannenhero haben sich die Soldaten / ring vmbher gefunden / vnd sich / als vnschuldig darzustellen / herzu geloffen / ihre Spieß- vnd Mitgesellen / hinzurichten.

Vnter den Menschen finden sich

arge vnd vberauß böse Buben / die da offentlich schelten vnd straffen / vnnd solches mit allem Ernst vnnd Grawsamkeit / was sie für Fehler vnd Mängel bey vnd an anderen sehen / die doch am aller ärgsten vnd wüstesten darinnen begraben ligen. Vnd dieses thun sie zu keinem andern Ende / dann als weren sie weit vnd ferre von Mängelen vnd Vntugenten abe / welche doch jrer selbst eigen vnd angeborn seynd.

cap. 55. Nihil ausuram plebem principibus amotis.

Diesen Spruch hatte Varus außgesprochen / nemblich / wann die Fürsten nicht mehr vorhanden weren / würde dann der gemeine Mann / sich nicht weiter dörffen mercken lassen / oder etwas fürnemmen. Vnd dieses hat er darumb gesagt / die Arminische Vffruhr darmit abzuthun vnd auffzuheben: Sintemaln ohne Hülff vnd Stewr eines hohen vnd grossen

sen Haupts / da verleuret entweder der gemeine Mann vnd Pöbel / gar leichtlichen seine Kůnheit / oder aber er resolvirt sich fast schwerlichen / was er thun solle.

Die Meutereyen vnd Vffruhren deß Pöbels / die seynd mehr furios vnd vngestům / als standhafft: Anderwerts / so jhre Vnterstůtz- vnd Vnterhaltung so vngewiß / so gewiß vnd sicher die Gefahr dessen ist / der dieselbige vnterhalten thut. Sintemaln das Leben der Vrhebere / oder deren Befůrderer deren Auffruhren / das ist weniger nicht zweiffelhafft / als auch das Ende deroselben. Hierauß wird auch dieses gleichsamb genommen vnd vermercket / da die Hůlffen weitabgesessener Leuten / ohne ein mächtiges starckes Haupt / der es führe vnd disponire, wenig ersprießlich oder vorständig ist.

cap. 67. Vnam in Armis salutem.

Dieses seynd Wort deß Cecinnæ: seine Soldaten darmit zu rück vnd beysammen zu halten / als sie wider den Arminium theten streiten / sprechend: Wie daß die Sachen also gestaltet / daß kein andere Hoffnung oder Heyl vorhanden / weiter dann in jhren Waffen vnd Fäusten were.

Dann der Mensch der bildet jhm steiff vnd hartneckiglichen die jenige Mittelein / wardurch er vermeinet / das Ende oder den Zweck / zuerlangen. Darumb dann die Soldaten / so darfür halten vnd bey sich erachten / mit Mannlich- vnd dapfferem Fechten / sich entweder zu erhalten vnnd zu gewinnen / die gebrauchen sich der Gewehren gantz trozig / vnnd ohnzaghafftiglichen. Vnd dahero hat man auß der experientz vñ Erfahrenheit / daß viel hertzhaffte Kriegsleute / mit einer solchen Resolution , außer denen aller-

aller sichtbarlichsten Gefahren herauß gerissen worden seynd / vnd gantz herrliche Siegen davon gebracht haben: Demnach vnd dieweiln in einem solchen Fall / Künheit die Noth / vnd die Verzweifflung rühmlich ist.

Sed & Marcellum in simulabat, sinistros de Tiberio sermones habuisse, in evitabile Crimen, cum ex moribus Principis, fœdissima quæque colligeret accusator, obiectaretque Reo, nam quia vera erant, etiam dicta credebantur. cap. 74.

Die Klage aber die vber den *Marcellum* gienge / vnd mit deren er bey dem *Tiberio* ware vertragen worden / ware diese / wie daß er solte böse Wort vnd heimliche vnd argwöhnische Reden / von dem Kayser getrieben haben / welches dasselbige mal eine vnüberwindtliche vnd vnverträgliche Sünd ware / dieweil der Anklåger nur dz aller böseste vnd feindseligste / das an dem Kayser war / herfür suchte / vnd dem Beklagten / als solte er

te er desselbigen Meldung gethan haben / Schuld gabe / vnd nach deme Er der Kayser / sich solcher Vntugenten schuldig wuste / meinet vnd glaubet er leichtlicher / der Beklagte solte solche Wort vnd Reden / deren er beschuldigt war / gethan haben. Mit solchen tyrannischen Arglistigkeiten / gienge Tiberius vmb vnd behulffete sich damit / jhme den Römischen Adel / auß den Augen zu thun / als welcher jhme / wegen seines boßhafftigen Absehens vnd Vorhabens / wegen Begierde zu der gemeinen Freyheit / starck zuwider gienge.

Bey einem Fürsten ist das gute Gerüchte so hoch notwendig / so hoch vñ groß die Schuldigkeit ist / gutes zuschaffen vñ zu würcken. Vnd darumb so seynd hohe Leute / jhrer Reputation, Ehren vnd Ansehen / nicht weniger eyferig / als Leichtgläubig sie seynd / allem deme glauben zugeben vnnd beyzupflichten / was jhnen von glaubwirdigen Leuten

ten wird zu Ohren vnd Gehör gebracht / so man wider sie thut außsagen vnd klagen. Dannenhero nimbt der böß-vnnd lasterhafftige Anleitung/solche Schmäh-vnd Lästerungen/ zu eines andern Schaden vnnd Verderbnis / zu richten vnd aufzuklauben / die dann gegen dem gemeinen oder privat versehen vnd vnrecht thun / ein hartes vnd weites Außsehen haben.

ANNALIUM
Lib. II.

Non hoc præcipuum amicorum munus est, prosequi defunctum ignavo quæstu, sed quæ meminerit, meminisse, quæ mandaverit exequi. cap. 71.

GErmanicus der FeldtHerr deß Kaysers / als er jetzo sterben wolte / da hat er seine vmbherstehende Freunde / dieselbige dardurch

zu gerechter Raache / wider den Pisonem seinem Feinde / von deme er geargwohnet / Gifft / vnd zumal den Todt empfangen zu haben / anzutreiben / mit diesen Worten angeredt: Dieses ist nicht die fürnembste oder gröste Pflichte der Freunden / vnd man dienet den Verstorbenen nicht allein hiemit / daß man sie beweine vnd beklage / an deme nicht viel gelegen ist: sondern diß / daß man jhnen jhren letzten Willen / vnd daß / so sie zuthun befohlen haben vnd begehren / vollbring vnd außrichte.

Die Liebe / so gegen dem Freunde getragen wird / die erfordert mehr andere vnd wircklichere Bezeugungen deß Weinens: betrachtet / daß ausser der Vereinbarung der Willen / die Gleichförmigkeit der Wirckungen / die Verbindung vnnd Pflichten der Freundschafft / wachsen vnd entspringen thut / welche vns zwinget vnd tringet / auch nach deß Freundes Todt / desselbigen Geruch

ruch vnd Interesse / zuvertheidigen vnd zuverfechten: Sintemaln vnd dieweiln die Liebe / der Effect vnd Würckung deß Willens ist / so verbleibet diesem nach die Eräferung vnd stehte Erzehlung der gehabten Freundschafft / ob gleich der Leib thut absterben vnd vergehen.

Relinquendum etiam rumoribus tempus, quo senescant; plerunque innocentes recenti invidiæ impares. cap. 77.

Diesen weisen Rath gabe der Domitius dem Pisoni, nicht alsobalden nach dem Tod deß Germanici, Rom zu zugehen / als weilen jhme die Schuld zugemessen wurde / er vnd der Plancina, sein deß Germanici Mitconsort vnd zugegebener Legat / die waren von jme Pisone mit Gifft hingerichtet worden. Vnd sagte derowegen: Dieweiln mancherley Reden hin vnnd wider sich begebeten / müßte man denselben jetzund stat geben / vnd

vnd sie lassen vorüber gehen / biß daß sie mit der Zeit von jnen selber vergiengen. Dann es gienge gemeinlichen also zu / daß alle wegen die Vnschuldigen / dem Haß vnd Neyd / dieweil er frisch vnd new were / zu schwach vnd gering weren / vnd selbigem nit wol widerstehen könten.

Dieses Raths bedörfften alle die jenige / welche / nach dem sie grob excedirt vnd vberfahren haben / sich zur hand auff jhren Adel / oder deren Adhærenten vnd Anhängere / vertrawen vnd steuren / künlichen vermeinent / der Justici vnd dem Rechten dardurch stoltzig- vñ hochmütiglichen zu entgehen / vnd ohngestrafft glücklichen durch zu wischen. Dieses aber ist darumb dem Pisoni nicht geglücket / noch jhme nach seinem Wunsch vnd Meinen außgeschlagen. Vnd erlernet man diß Orts / daß / gleich wie die Schulden der Mißhändlere den Zorn der Richtere mächtiglichen entzinden

vnd

vnd bewegen/also hinwiderumb die Zeiten denselbigen kräfftiglichen ertödten vnd außlöschen thun.

Periisse Germanicum nulli jactantius mœrent, quàm qui maximè lætantur. Ibid.

Diese Wort / die hat er der Domitius, zu mehrgerührtem Pisoni auch geredt / dann in warheit der Todt deß Germanici, der hat bey desselben Eyfferer der Ehren / ein vberauß grosses contento vnd genügen gebracht / in deme / daß sich niemand grösser Traurens vnd Leydes hatte angenommen / dann die/so das gröste Gefallen vnd die gröste Frewde an dessen Todt / gehabt hatten: auff daß sie bey dem Rath zu Rom für gute Burger möchten gehalten werden / als die hoch betrübt weren / vber einen so dapfferen Kriegsmann/vnd einen Fürsten/der ein so gewaltiger Verfechter vnd Beschirmer deß Vatterlands gewesen seye.

Der

Der Eyfer / der ist mächtig vnsere Sinnen / verstürzt vnd verwirt zu machen: Dann er ist eine Gefehrtin deß Mißgunstes / ausser deme der Neid vnnd Haß entspringt vnd herfleußt / vnd der vermag dañ die Verrichtungen deren innerlichen Gewalten vnd Vermögen / zuverkehren vnd zuverwenden.

cap. 42. Juvit crudelitatem nox, & promptior inter tenebras adfirmatio.

Es hat sich aber begeben / in deme die Römischen Bürgere / wegen erschollenen tödtlichen Hingang deß Germanici, sich eusserlich mit der Kleidung traurig genug erzeigten / vñ benebens noch vielmehr im Hertzen bekümmert waren / daß ohne geferde die Kauffleute / so auß Syria außgezogen waren / als der Germanicus noch lebte / vnter solchem Trauren gen Rom kommen / vnd daselbsten angesagt haben / wie

daß

daß der Germanicus noch lebe/vnd es mit jhme besser worden seye/derhalben/nach deme man es gern gehört/hat man es auch desto leichtlicher glaubt/ vnd allenthalben alsbald anßgebracht / vnd wie es geschicht/ wann ein jeder nur wenig vnd obenhin gehört / hat er gleich dem Nechsten der zu jhme kommen/ mit grössern Zusatz / vnd mehrern Worten es jhme gesagt: vnd nach deme er eine Frewde gehabt / mehr darzu gelegt / vnd also der andere für dē andern aber grösser gemacht vnd gerühmet: Vnd hat viel darzu getan / daß solches Geschrey gegen dem Abend gen Rom kommen/ vnd darnach in der finstere je einer dem andern desto mehr zulegen / vnd jhne leichtlicher bereden können/ dieweil der Ansager vnbekant vnd also ohne Gefahr gewesen ist.

Die Stille vnd die Demmerung/ die seynd gar gute Anzettlerine vnd Gebärerine deß Todischlags / vnd

mögen hui zu Menschlicher Grausamkeit Anlaß geben. Dann jenes die Stille/die wecket auff / wz man sich böses vnterfangen wil / so gönstigt vnd befürdert hingegen die Nacht/ flug balden das jenige/was man erzehlet vnd anbringt.

ANNALIVM
Lib. III.

cap. 10. Veraq; aut in deterius credita, fu-dice ab vno facilius discerni: odium & invidiam apud multos valere.

EIner / so er allein Richter ist/ der kan die Warheit/oder was man sonsten auffs böste gezogen vnd außgelegt hette / am besten erkennen vnd vrtheilen : hinwiderumb die Viel oder die Mennige / die pflgt mit mancherley Neyd vnd Haß beladen zu seyn/vnd demselben nach/ mehr dann der Warheit nach / zu handeln vnd zu richten.

Dieses wird in der Person Pisonis geschrieben / als der sich wegen deß Todes Germanici, zu Rom vor Rath stellen / vnd der Zulage halben verantworten vnd purgirn solte. Sintemaln vnter anderern / insonderheit aber Fulcinius Trio, der wolte / daß er der Piso, von Schultheiß vnd Burgermeistern gerichtet wurde; vnd derowegen sich mächtig fürchtete / daß bey dem Rath vnd dem Volck / der Hassz / Neyd vnd Mißgunst / Plaz vnd Raum haben möchten / da hat er jhme erkießt / sich dem Tiberio alleinig zu vnterwerffen. Vnd zweyfels frey auch darumb / dann er wol wuste / daß seine Mayestät wegen Interesse seines Sohns deß Drusi, dessen Gerücht vnd Credit / er der Germanicus, wegen seines hohen Ansehens / vñ der allenthalben sehr viel golte / verringerte / jhne den Germanicum darumb anfeindete / gram vnd abhold ware.

Schwer-

Schwerlichen tragen grosse Herren vnd Häupter / gegen jhren Vnteren oder Minderen / Haß vnd Mißgunst: Sintemaln die Speise solcher Pest / die ist die Gleichheit solcher Personen / als welche sich leichtlichen bey jhren vielen sich finden kan.

cap. 33. Inesse mulierem comitatui, quæ pacem luxu, bellum formidine morentur.

Als von Tiberio verzeichnet vnd vffgenotirt wurde / wie daß man einen erlesenen vnd dapffern Hauptman / vnd der deß Krieges wol geübet vnd erfahren / wider den Taefarinatem abordnen wolte / da hat Severus Cecinna, wegen deß weiblichen Nachzug- vnd Trosses / diese Vermahnungsworte außgesprochen: Wie daß jhrer der Weiber Anhang pflegte die Männer / beydes / wañ es Fried were / zum Wollust / vnd dann wann man Kriegen solte / zur Feigheit zube-

zubewegen / vnnd Zag zu machen. Solte man also dieselbige daheimbden zu hauß lassen. Vnd diese seine hierůber geführte Klag / die ist fast weitläuffig vnd weit aussehend / wegen vieler Weiblicher Gebresten / Fehler vnd Mångel: Als da ist die blödigkeit / die Langsamkeit / die Trågheit / die Ringfügigkeit / auch zumal deß Hertzens vñ Gemůths Zårtlichkeit / vnd welche den Månnern nur zur confusion vnnd Verwirrung dienen vnd gereichen thun. Solle demnach / die Weiber weit von dem Krieg vnd Heerzuge abhalten / für ein heilsam vnd gesundes Ding geachtet werden: Sintemaln deren Vnvollkommenheit / die ist ein rechtes Mittel / zu hindern vnd auffzuhalten / wie dann auch zu zerstören vnd zu schånden / heroischer Leuten Vollkommenheit.

Corruptos sæpè pravitatibus vxorum maritos. cap. 34.

Gedach-

Gedachter Cecinna, seine Rede vollführend/ sagte auch weiter: Es seyen jhrer etliche gefunden worden/ die sich von jhren Weibern haben lassen anreitzen vnd dahin bewegen/ daß sie vbels gethan vnd verderbt worden seyen.

Die Richtere/ Amptleute/ Kriegere/ Obristen/ rc. die sich von den Weibern lassen beherrschen/ verleiten vnd anreitzen/ die verweiberen sich offtermalen auch/ vnd gerathen in die Tyranney: Auch können vernünfftige Männer/ jhre Mannheit/ so ein mehr edlers Ding ist/ nit besser thun oder leisten: dann wann sie den Weibern nicht verstatten/ sich in das Justici vnnd Amptswesen/ mit einzumischen oder zu mengen.

cap. 36. Principes quidem instar Deorum esse: sed neque à Diis nisi justas supplicium preces audiri.

Caius Cestius, ein Rathsherr/ als sich etliche schnöde vnd muthwillige Ge-

Gesellen/Fromme ohnbillichen zu beklagen/vnd ohngestrafft durchzugehen/sich vnterstunden/vnd dannenhero zu deß Kaysers Bildniß/als zur Freyheit flohen / da hat er gesagt: Wie daß die Fürsten oder Kayser / wol gleich weren den Göttern/aber doch so erhörten die Götter/keines Anruffenden Bitte / sie were dann billich vnd gerecht.

Vnd also sollen auch fromme Fürsten vnd Herren/als Statthaltere Göttlicher Mayestät/nicht balden / eines jeden herlauffenden/ohnbilliches vnd ohnrechtmessiges Suppliciren vnd Bitten / anhören vnd auffnemmen. Dann der gerechte Gott/der Gerechten Bittschrifften favorisiret / vnd sie jhme belieben/aber der Vngerechten nit zu-noch vor sich kommen laßt.

Cuncta (vt mos famæ) in maius credita. cap. 44.

Es kamen aber sehr böse Zeitungen gen Rom / nicht allein von ange-

sponnenen Kriegen wider die Rö-
mer; sondern auch von verlust vie-
ler in Franckreich abgefallener vnd
verlohrner Stätten / welche die
Teutschen vnnd die Hispanier / an
sich gehenckt hetten / so nicht aller-
dings getrew weren. Vnd wie es
dann geschicht / wann ein solch Geschrey
außgeht / ein jeder was darzu legt / vnd
allewegen mehr glaubt / dann er gehö-
ret / also gienge es auch dißfalls.

Der Author setzet die Parenthe-
sin; Beyworte; nicht vnfugsamb
hinzu / sprechend : ut Mos famæ;
Sintemaln die böse Zeitungen vnd
Mehren / so von fernem komen / de-
nen wird balden ein grosser Zusatz
gegeben / vñ groß außgebreitet; das
geschicht nun / entweder weiln die
Natur / so zum Bösen geneigt vnd
incliniret, die Zung fertig vnnd
hurtig macht / soliches auß zubrei-
ten; oder dieweiln vnser Für-
witz / welcher frembder vnd new-

er

er dingen Ruhmretig ist / vnd was ane weit entlegenen Orten vorgehet / großmachend vnd erheben thůendt / nicht leichtlichen einen findet / der sich diesem widersetze / oder die Vnwarheit vberwinde: Sondern vielmehr noch mehrers darzu thue.

Optimus quisq; Reipublicæ cura mœrebat. ibid.

So sagt der Author ferrer / daß / nach deme einjeder es mit dem gemeinen Nutzen gut gemeine / vnd denselbigen / als ein ehrliebender Burger liebete / also habe er auch betraurens vnd Mitleyden mit demselbigen: Oder dessen Vnglůcke vnd widerwertigem Zustande.

Vnd es ist eine klare Anzeigung / vnnd Gegengemercke / der bösen Burgere vnd Vnterthanen / vnter einem auffrichtigen vnnd redlichen Patrioten, vnd Vatterlandes liebhabendem Mann. Dann gleich

wie jenige jhre Fantasey vnd Vnwesen dem publico bono, dem gemeinen Nutzen vnnd Wolstande vorsetzen: so haben hingegen diese gleichermassen / wegen deß gemeinen Schadens vnd Verderbnis / jhr eigen Mißfallen / Verdruß vnd Vnmuth / welches dann jenige auch thun solten.

Ibid. Multi odio præsentium, & cupiditate mutationis suis quoque periculis lætabantur.

Widerumb aber jhrer viel / die ein Mißfallen vnd Verdruß hatten deß gegenwertigen Wesens / vnd gern gesehen hatten / daß einmal etwas newes kommen were / dieselbige die frewetten sich auch jhres eigen Schadens.

Der Mensch ist von Natur / vnbeständig / wanckelmütig / vnartig vnd gantz ohnersättig newer Dingen / vnd sucht mächtig gern Enderung der Herrschafften vnd anderwertiger Regierungen / nicht allein wegen Hasses so er gegen der Herr-

schafft

schafft trägt / vnd von deren er pfle-
get auch Gut- vñ Wolthaten zu em-
pfangen : sondern auch auß Miß-
gunsten gegen deme / welcher in
besserm Stand vnd Staat / als er/
lebet / vnd solches entweder auß
Hoffnung vnd der Meinung / seine
Sachen dardurch zuverbessern / vñ
zu mehrerm Glücke zugelangen.

Miseram pacem vel bello benè mutari. Ibid.

Dieses ist ein reicher Spruch: Bey
elendem Friden / wann es ja nit anderst
seyn wil / auch mit dem Schwerdt vnd
Kriege / der Sachen ein Ende zumacht.
Sintemalen der im Friedenstand
gepreßte Vnterthan / der kan jhme
Hoffnung schöpffen vnd machen /
daß der Tyrann bey Kriegszeiten /
jhme den Last erleichtere vnnd ver-
mindere / nur darmit jhme dersel-
bige wol gewogen vnd affectionirt
verbleibe.

Hierbey ist nun die Frag erörtert /

ob der Fried oder der Vnfried vnd Krieg/ zu wünschen seye; vnd hilfft dieser Poß die Fürsten auffzumuntern / vnter vnd bey stillem vnd geruhwigem Wesen / einen grössern dann sich/ nicht zugedulden/ als allwa sich leichtlichē heimbliche Nachstellungen anspinnen vnnd außhecken können.

cap. 53. Majus aliquid & excelſius à Principe poſtulatur.

In der Klage Tiberij, mit dem Rath gehalten / vmb willen die Gesetzen ausser der achte gelassen wurden/ da hat er diesen Bescheid gegeben vnd gesagt: Man seye oder were allewegen etwas grössers vnd höhers von einem Fürsten erwartendt. Samb wolte seine Mayestät darmit andeuten / sie were kein Burgermeister / Schultheiß / oder Zuchtmeister noch Straffherr / welcher den Vngehorsamen vnd Vnbendigen

ein

ein Gebiß einzulegen hette: sondern jhr Gebühre vnd stünde ein viel ansehentlichers vnd höhers Wesen vnd Authoritet zu.

Die Zierde der Fürsten / die hanget nicht von dem Ansehen der RathsObrigkeiten: sondern sie / die Fürsten / die sollen Belohnen vnnd Verehren / auch in jhren Straffen viel vnnd weit anderst / auch viel fertiger dahero gehen / weder sie die RathsObrigkeiten / auff daß man sehe vnd erkenne / sich jhre Macht gantz absolut vnd vollkommen erstrecken thue.

Nam si velis quod vetitum est, timeas, ne vetere. At si prohibita impunè transcenderis, neque metus ultra, neque pudor est. cap. 54.

Eine sehr gute Meinung deß Tiberij, in obgedachter zum Rath gethaner Rede / ist diese: sprechendt: So einer etwas begehern vnnd gern

haben wolte / das noch nicht verbotten ist / sorgt er alle wegen vnd stehet in der Furcht / man möcht jhme solches verbieten / wann es aber verbotten / vnd es einer einmal gewagt / vnd das Verbottene vbertretten hat / ist es darnach auß mit jhme / vnnd ist weder Scham noch Furcht mehr da.

Das rechte Gebiß oder Halffter / den Menschen in der Furcht vnd der Erbarkeit zu erhalten / das ist die Furcht / auff daß er wisse / daß das jenige / so jme gefällt / verbotten seye: gleich als wie sein Vngehorsam / wann man denselbigen ohngestrafft läßt vor- vnd hingehen / die Spißrute oder die Gerte ist / jhne in die Frechheit vnd Frevelheit / einzustürtzen vnd lauffent zu machen.

Hierab sollen die Völckere die Bescheidenheit erlernen vnd erfassen / die Strenge der Justici zuentfliehen: Sintemaln / gleich wie solche mit vbermachter vnd zu vieler Freyheit / dahin zu leben / die schul-

dige

dige Zucht vnd Mässigkeit / zerreissen vnd auffheben thun: Also sollen hingegen diese / die Fürsten vnd Herren / mit alsobaldiger Vorsehung der Gesetzen vnnd Straffen / das Böse zämen vnd vnterdrucken.

Majestatis crimina subdebantur, vinclum & necessitas silendi. cap. 67.

Vnd auff daß ja keiner ausser den Freunden deß Sillani, jhme dorffte Beystandt thun / da zogen sie das Gesetze *Maiestatis*, verletzter Kayserlicher Mayestat herfür / vnd klageten jhne desselbigen auch an / welches gleichsamb ein Strick vnd Band ware / darmit man die anderen zwange / zu schweigen.

Die Verletzung Kays. Mayest. die ist so schwer vnd groß / daß wañ einer nur deßhalben angeklagt / vnd annoch dessen nicht vberzeugt oder vberwiesen / jhme die Zung gelegt / vñ als einem Beklagten / der Mund gestopffet wird. Mögen vnd sollen demnach die Vnterthanen / Vasallen vnd Lehenträger / alles Ernstes

dahin sich bearbeiten vn̄ Fleiß thun/ darmit sie nicht allein in Verletzung der Mayestät nicht einlauffen: sondern auch nur deß Argwohns einiger Rebellion vnd Meutmacherey/ Exempt vnd ferre seyn mögen.

cap. 69. Nec utendum Imperio ubi legibus agi possit.

Diesen Sententz vnd Vrtheil / als Dolobella vermeinete / der Sillanus solte zur Straff gezogen werden / fellete Tiberius vnnd sagte: Man solte keinen Gewalt brauchen / wo man ein Ding mit den Gesetzen / außrichten vnd fürsehen könte.

Dieses ist eine Lehr vnd Vnterweisung für die grossen Herren/ welche nicht jmmerdar vnd allezeit/ die Hand an dem Scepter/ deß vollen Gewalts / Authoritet vnnd Macht / gebrauchen vnd legen sollen / wann sie das Recht vnd die Gerechtigkeit/ gejust vnd recht vben wollen. Sintemaln gleich wie die

Autho-

Authoritet, den Geist eines guten Regiments vnd Beherrschung von den Gesetzen empfanget: Also vnd hingegen so reichet auch diese / die Bilantz der Gerechtigkeit vnd deß Rechtens / zun Zeiten deß Vnfriedes vnd vnter den Waffen / Vrsachen der Tyranney / oder doch auffs wenigste Argwohn der Leuten herbey.

Non ex rumore statuendum. Ibid.

Man müsse nicht (spricht zu fernerm Fürstlichem Vnterricht Tiberius) der gemeinen vnnd vngewissen Sache nach Vrtheilen / oder sich darauff wollen leynen vnd steuren: Sondern der Gewißheit / vnd deme / so bekandt vnd erweißllchen were / nachgehen.

Hierauß sehen wir / daß je rühmlicher vnnd vortrefflicher Fürsten seynd / je weniger sie sich zum vnrechten oder den Affecten der Vngerechtigkeit laß führen vnd leyten: Sondern sehen vñ trachten dahin /

wie

wie der Stul vnd Banck der Gerechtigkeit / Immaculirt vnd ohne besudelt erhalten werdē möge: darmit die Affecten vnd eigene Begierden / der Rathschlägen / nicht Platz oder Fortganggewinnen / oder der lieben Gerechtigkeit hinderlich seyn mögen.

ANNALIUM

Lib. IV.

cap. 3. Cæterum plena Cæsarum domus, juvenis filius, nepotes adulti moram cupitis adferebat: & quia vi tot simul corripere, intutum, dolus intervalla scelerum poscebat.

NAch deme Author seiner Jahrgeschichten / deß vierten Buchs / den Ælium Sejanum gentzlichen beschrieben / da setzt er von jme / dieses seiner Gotts-

ver-

vergeßlichen Trewloßigkeit hinzu vnd sagt: Er seye nit allein darmit nicht gesättigt gewesen / daß er bey dem Kayser viel gegolten vnd vermocht habe: Sondern daß er auch seiner Mayest. Sohn / dem Druso, zu sampt dero Enckelein (in massen auch erfolgt ist) habe nach dem Leben gestellt / auff daß er seiner grewlichē Tyranney niemand zu wider hette / wiewol ein so verfluchter Außgang zeit erforderte / das böse Werck vnd Vorhaben zubefördern: Aber dieses lag jhm noch im Weg vnd hinderte jhne / daß das Geschlecht vnd Hause deß Kaysers noch voller junger Erben ware / vñ er der *Tiberius* einen grossen Sohn / vnd sonsten viel Sohns Söhne / die auch erwachsen waren / hatte / welche er nit wol kunte auff einmal angreiffen vnd beyseit thun / vnd muste mit der Sach listig vmbgehen / auff daß er je einen nach dem andern hinunter brächte. Derhalben hat er jhme / die Sach mit List vnd Betrug zu vollführen / fürgenommen / vnd an dem ältisten / dem *Druso*, am erstē angehoben.

Wich-

Wichtigen Rathschlägen vnd Vorhaben/ lauffen viel Beschwerlichkeiten/ solche zur Execution vnd Vollstreckung zu bringen/ ein- vnd vnter/ die sie entweder verhindern/ auffhalten/ vnd verwickeln: oder öffters vnd dückermalen vnmöglich vnd vnnützlich machen/ daß sie nach Begehrn vnd Wunsche mögen erfüllet werden. Darauß dann erfolget/ daß der Dichter oder Erfinder solcher Dingen/ jme die Zeit/ mit stetigem Wachen/ vergebens hinnimpt/ vn̄ die Stunden zu mehrer besseren vnnd nutzlicheren Gedancken vnd Sinnen/ anwenden könte.

Ibid. Neque fœmina, amissâ pudicitiâ, cætera abnuerit.

Dieses hat der Sejanus erpracticirt vnd ersonnen/ als welcher/ nach deme er bey der Livia, Drusi Haußfrawen/ beygeschlaffen/ vnd mit ihr die Ehe gebrochen/ (da es dann

heist:

heist: Ein Weib / wann es einmal die Ehe bricht / darnach / worzu man wil / bereit ist) da hat er sie auch angericht vnd angestifft / daß sie solte jhren Haußwirth Drusum vmbbringen / vnd gesagt / wie er sie darnach zur Ehe nemmen / vnd zu grosser Herrschafft vñ Würden / bringen wolle: Ist also diß gute Weib dahin beredt vnd gebracht worden / daß sie verleckert vnnd angereizt / jhr gegenwärtig Glück vnd Wesen / vbergeben / vnd auff ein zukünfftige vnd vngewisse Hoffnung / jhren Sinn vnd Vertrawen / gesetzt hat.

Hierauß sollen Weibsbildere lernen / den vielköstlichen vnd werthen Schatz d' Zucht vñ der Keuschheit / zubewahren: auch so sollen sich die Männere für sich verwahren vnd wahr nemmen / wann sie vnzüchtige Weiber bey- vnd vmb sich haben: Sintemaln wann der äusserlich Geschmuck vnd das vornemste Ge-

ste Gebrem (welches da ist die Zucht vnd die Erbarkeit) verlorn vnd hinweg ist / so thun sich auch die Weiber alsdann / wenig mehr vmb die vbrige innerliche Schönheiten / bekümmern: oder werden dieselbige in acht nemmen: sondern sich auch in alle andere Irrthumer / Lastern vnd Schanden / wie selbige immer seyn mögen / einlauffen vnd gerathen.

ibid. Sed magnitudo facinoris metum, prolationes, diversa interdum consilia adferebat.

Aber doch die grosse Büberey / so er für hatte / vnd das vnmässig Laster / haben jhne nicht lassen in dieser Sachen eylen, vnd zum Ende kommen / welcher halben er mit Furcht vmbgeben / vnd demnach etwas verzagt ward / vnd einen Auffschub hie / vnnd den andern dort suchte / vnd demselben nach vielerley Räth vnd Anschläge / deren jhme keiner recht gefallen wolte / fürname.

Die Furcht / welche da ist eine Bewegung / so nicht auszujätten oder

der außzureüten /die wachst bey
den Menschen durch vielerley we-
ge vnd vrsachen / vnd zwar entwe-
ders durch Erkanndtniß deß künff-
tigen Todtes: Oder durch Vorse-
hung deß grossen vnd schweren ver-
lustes; oder wz dergleichen mehr ꝛc.
Vnd je schneller vnd vnvorsehener
selbige ist/ je genawer vnd harter se-
tzet sie sich in das Hertze ein; vnd so-
liche Eintruckung vnd impression
die geschicht durch eine sonderliche
zu ruck- weich oder hindersich trei-
bung der wärme/oder deren Natür-
lichen Geistere/ zu denen innerli-
chen theiler deß Hertzens/ warauß-
er hernacher die erblasung / erblei-
chung/entfärbung/zittern/ vnd die
Blöde oder Zagheit / entspriessen
thut. Bey dem Kläger nun / dem
Sejano, da waren die Gelegenhei-
ten vnd Vrsachen der Furchte vnd
deß Zagens vielerley / als welcher
seine Gedancken zu öfftters vnd viel
auff

auff seine wunderliche Rathschläge verwendete vnd hengete.

cap. 4. Quanquam arduum sit eodem loci concordiam & potentiā esse.

Ob woln Drusus, deß Kaysers Tiberij leiblicher Sohn ware / noch dennoch aber so hat er sich deß Germanici Söhnen / seines Bruders Kinder / dapfer vnd steiff angenommen / vnd selbige / die doch mächtig vnd gewaltig waren / sehr geliebet: Wiewoln es sunsten schwer ist / Gewalt vnd Freundschafft / gleich mit einander zu theilen / etc.

Die Verrichtungen vnd die Geschäfften / dessen / der da etwas ist / oder in einem Stand vnnd Staat sitzet / die sollen wol vnterscheiden seyn / wann die Verwaltere darbey im Frieden vnd Ruhe leben sollen: anderst so gebieret der Ehrgeitz deroselben Eyfferer / den Mißgunst / vnd dieser den Neyd vnd Haß / der der da ist ein Vatter der Vneinigkeiten

keiten der Verfolgungen vnd dann deß Vntergangs / eben solcher Regierung vnd deß States. Also sehen wir / daß es sich in Curir- vnd Heylung Menschlicher Leiber begibt vñ zuträgt / daß wann zween Aertzet zugleich Gifft abtreiben vnd heylen wollen / der arme Mensch / der sich jhnen vbergeben hat / zu kurtz darůber vnd vmbkompt.

Nam beneficia ea vſque læta ſunt, dum videntur exſolvi poſſe; aſt vbi ſupervenerint, pro gratia odium redditur. cap. 18.

Dieses ist ein hoher Sententz vnd Spruch / vnd vmb so viel wol zu mercken / vmb so viel er durch die Practic vnd Vbung / bewehret vnd arthentisiret ist. Dann also gehet es zu / wann mann einem etwas gutes thut / hat ers gern vnd gefället jhme so lang wol / dieweilen jhne důnckt / daß er solche Guthat widerumb bezahlen vnnd vergelten kŏnne / wann aber die Gut-

Gutthat grösser ist / vnnd er dieselbige nicht zuvergelten / oder widerumb zuverdienen weiß / hebt er alsdann an / vnnd für deß daß er dem Gutthäter dancken / vnnd sich gegen jhme günstig erzeigen solte / beginnet er jhne zuhassen vnd verfolgen.

Wann einer / deme Wol- vnd Gutthaten / beschehen worden sind / dem Wolthäter es völliglichen nit widerumb erstatten noch ablegen kan / so fället er leichtlichen in das Laster deß Vndanckes / vnnd verringert entweder bey sich selbsten / durch Nachrede / das Ansehen vnnd die Würde der empfangenen Gunsten: Oder aber er vermehret vnnd machet hoch / mit anderm / den eygen Verdienst mit verminderung der Schuldigkeit / welche er hat eingegangen / mit deme so jhme favorisiret, vnd gönstig gewesen ist. Vnd zwar / welche sonderlichen zu der Vndanckbarkeit leicht gewogen seind / das seind die Ehrgeitzigen / Stol-

Stolzen vnnd Hochmüthigen / etc.

Sed in animo revolventre iras, etiã si impetus offensionis langue-rat, memoria valebat. cap. 21.

Dieses erzehlet Cornelius von dem Tiberio vnd sagt: Daß / obwoln er sich gegen dem Calpurnio Pisoni, also gesellet / sam achete er nicht / was derselbige mit Verklagen eines vnd deß andern / vorgenommen / vnd es jhme also lassen vorüber gehen / daß er es doch bey jhme in den Kopff gefaßt habe / vnnd hernacher / ob schon der erste Zorn vergangen vnd verschmirtzet gewesen / annoch die Gedächtniß derselben Thaten / jhme im Sinn ligen vnnd hangen blieben seyen / dermalhn gegen demselben Raach zu üben / wie es dann zugeschehen pflegt / allwa der Affect würcken thut.

Dieses dienet denen / welche eine hohe Person erzürnet haben / zur Nachrichtung vnd Lehre / ab welcher

cher die Menschliche Schwachheit erlernet wird / welche dann vns / wegen der Gedächtnis vnd Eingedenckens / eines empfangenen Vnrechtens / in vbele Rathschläge vnd Vorsätze / stürtzen thut.

cap. 35. Quo magis socordiam eorum irridere libet, qui præsenti potentia credunt extingui posse etiam sequentis ævi memoriam.

Derhalben ich dann offt bey mir selber / mich pflege zu verwundern / vber die Vnbesonnenheit vnd Thorheit derer / die da meinen / wann sie ein ding mit Gewalt in gegenwärtiger Zeit vnterdrucken / vnd außlöschen / es müste darumb bey den Nachkommenden auch verschwiegen bleiben / vnnd ewig außgeloschen seyn. Dannes hatte der Gottlose Tiberius, Cremutium Cordonem, welcher Caspium vnd Brutum, in seinen Jahrgeschichten gerühmet / Hungers lassen tödten vnd ersterben: Ja auch noch befehlen / daß solche Jahrgeschich-

schichten seynd verbrennt / vnd zu Aschen gerichtet worden: Samb ob möchte vnnd könte solch Gebott vnd Geheiß / die Gedächtnis künfftiger Zeiten / drumb abthun vnnd außlöschen.

Hierbey haben grosse Herren zu erkennen / daß jhr Gewalt vnnd Macht / das Verdienst der Tugend / nicht kan auffheben oder wegnemmen: vnd haben darumb Vrsach / desto mehr sich zuentzünden / die Tugendhaffte zu lieben vnd zu beschirmen / weiln sie wissen / daß dieselbige dero Adel / Gunst vnd Gnaden / können rühmen / preisen / hoch erheben / ewig vnd ohnsterblich machen. Auch sollen die Tugendhafften zumaln hierbey getröstet vñ auffgerichtet seyn / als welche mit jhrer Feder vnd Schrifften / deß Todes Gewehr vnd Waffen / können aufflössen / vnd alles von der Sterblichkeit erretten vnd Immortal machen.

Optu-

cap. 33. Optomus quippe mortalium altissima cupere.

Als Tiberius in dem sitzendē Rath seine Rede gethan / vnd sich geweigert / daß man jhme solte zu Ehren Kirchen vnd Tempel erbawen / da ist vnder andern Meinungen / welche von seiner Majestät Bescheiden- vnd Schamhafftigkeit / vmbgiengen vnd gehalten wurden / einer im Rath gesessen / der da gesagt hat: Solche Verweiger- vnd Abschlagung / die war eine anzeigung / eines feygen vnd verzagten: Hingegen aber eines dapffern vnd Mannlichen Hertzens Art vnd Eygenschafft / daß es nur nach dem höchsten / gedächte vnd strebete.

Sintemaln die Vnsterblichkeit vnser Seele / die weiß vnder denen sterblichen Glückseeligkeiten / jhr eygen vnnd vergleichendes contento vnnd vergnügen / nicht zufinden: Dannen je edlern Vorsatz es in sich begreif-

begreiffen thut / je weniger läßt es sich mit seiner ordentlichen vnd bestimbten Hoheit ersättigen: Sondern auff weise deß Fewers / welches immerzu vbersich begehret / vnd steiget / also dichtet / trachtet / sinnet / sehnet vnnd athemet sich auch solche der Seelen Vnsterblichkeit / je mehr vnd mehr erhoben zu seyn / vnnd daß sein Thun vnd Lassen / zu steth vnd immerwerender Gedächtnis / möge gebracht werden. Vnd dieser Vrsachen wegen / ist bey den grossen Herren / diese Begierde vnd Gesinnen / als welche vnter- vnd bey den Tugenten erzogen / ernehret vnd gewehnet werden / eigen vnd gemein / jhre Ehre vnnd Ruhm / vnsterblich zu machen: gleich wie es dann auch eine Nothwendig- vnd Schuldigkeit ist / gutes zu würcken vnd zu schaffen / darmit sie diesen Gewinst

der Vnsterblichkeit / erlangen vnd darvon bringen mögen.

Ibid. Nam contemptu famæ, contemni virtutes.

Vnd es were ein Zeichen / daß er sich der Tugenten / durch welche solches erlanget wird / auch nicht hoch beflisse oder anneme: sprachen die jenige Senatores vnd Rathsherren / welche sich ab sein deß Tiberij, Erbar-vnd Schamhafftigkeit / verwundern thaten.

Das rechte vnd einige Mittel / zu einem immerwerendem Lob vnd Gerüchte zugelangē / ist die Tugent / dahero / der sich von solchem Zweck vnd rühmlichem Ende / abnahet / der fleucht diese selige Straß vnd Gange. Ist demnach bey grossen Herren die Tugent viel nothwendiger / weder bey dem gemeinen Mañ / in betrachtung / daß sie ein Muster vnd Exemplar seind / nach welchem sich die Vnderthanen zu reguliren

vnd

vnd richten. So sollen sie auch darumb destomehr auff das gute Geschrey vnnd Gerüchte achtung geben / welches das Zweck vnd das Ende der Tugent ist / dieweiln sie / wann sie jhme also thun / anderst nicht können / dann Tugenthafft zu seyn vnnd darfür gehalten werden.

Pauor internus occupaverat animos, cui remedium adulatione querebatur. cap. 74.

Nach deme die Friesen / in einer Schlacht mit den Römern getroffen / vnd dieselbige hart geschlagen / da name sich der Tiberius solches Schadens nichts an / noch bekümmerte sich fast darumb / oder stellete sich / als wüste er nichts darumb / so hatte der Rath auch nicht grosse Achte oder Frage darnach / ob gleich das eusserste deß Reichs geschendet würde vnd vergienge: Dann die innerliche Furcht / die lag jhnen mehr

an/ vnd bekümmerten sich mehr darmit/ wie sie mit heucheln vnd liebkosen / ein jeder jhme selbsten den Kayser köme zum Freunde machen / vnd ebenmessig auch selber geheuchelt vnd geschmeichelt werden.

Gemeiniglichen hangt das Vrtheil deß gemeinen Manns / abe dem Thun vnd Lassen der Fürsten/ welche das Geschrey böser Zeitungen verringern thun / wann sie sehen vnd mercken / daß jhre Herren vnd Oberen lustig vñ guten Muths seynd: gleich wie zum Gegentheil die Traurigkeit deß Haußvatters/ getrewen Dieneren/ Furcht/ Zagen vnd Bestürtzung einjaget / bey den vbel- vnd mißtrawenden aber/ Vbermuth vnd Frewde gebieret.

AN-

ANNALIVM
Lib. VI.

Mansit tamen incolumis, oblivione magis quam clementiâ. cap. 14.

RVbrius Fabatus, als er die Tyranney seiner Römer sahe/ da hat er jhme fürgenommen zu den Parthieren zu fliehen/ vnd von denselbigen Gnad vnd Barmhertzigkeit zuerlangen/ ist aber darüber erwischt/ vnd mit Gewalt widerumb auff Rom zu geführt worden/ allda er dann also verhütet wurde / wie wol er doch bey Leben vnd ohngestrafft verblieben/ nicht darumb/ daß man jhme Gnad vnd Barmhertzigkeit erzeigt hette: sondern dieweil seine Sach in ein Vergeß gestelt ware worden.

Wer den Haß grosser Herren fürchtet / der begebe sich entweder ferr von denselben/ abe vnd hinweg/ oder aber er lebe also züchtig vñ einträchtig/ daß man von jhme anderst

nichts zureden wisse vnd habe/dann alles gutes: Ist er aber in der ferre/ so hůte vnd vorsehe er sich also vnd dermassen/ als seye er der Gefahre nahe vnd zugegen/ dann hierdurch vnd auff solche weise / da wird er jhme eine præservativ vnd Sicherheit wider das Vbel / so ob jhme schwebet / erbawen / vnnd deß Lebens / so er zu fůhren hat / ein leichtes vnnd bequemes Model vnnd Mußter schaffen.

cap. 30. Magis fama , quam vi stare res suas.

Die wůsten vnd vnartigen Sitten/ auch das vbele Leben deß Tiberij, das hat jhme offentlichen Haß vnd Mißgunst/ gebracht vnd gehåuffet: Ja seine Tyranney / die hat jhne dermassen bey den Vőlckeren vnwerth vnd vnangenehm gemacht/ vnnd sich derogestalten wider jhne erzőrnet / daß / ob er schon in seinem hohen Alter / den Namen eines

nes mächtigen Kaysers / behalten / so ware er doch bey seinen eygenen Vnderthanen / wenig gehalten vnd geachtet / vnd selbst sahe / daß seine Sachen jetzund mehr durch das Gerücht vnd den Namen / dann durch die Gewalt vñ Macht erhalten würden / vnnd derohalben weitere vnd frembde Feindschafft / auff sich zu laden furchte.

Weise vnd verständige Fürsten / die sollen jhre Reputation vnd Ansehen / sehr thewr vnd werth achten / als welches jhnen jhres Vortheils / ein sichers Fundament vnd Grundveste ist.

Consiliis & Astu res externas moliri, arma procul habere. cap. 32.

Diese Nachrichtung vñ Meinung / welche Tiberio hatte beliebet / die mag vnd solle wol von einem jedwedern Fürsten vñ grossen Herren / in vollstreckung gezogen werden / mit List vnd heimlichen Tücken / die frembden Herren aneinander hengen / vnd den Krieg auß dem Lande weisen /

auff daß er daheimb den desto bessere Ruhe möchte haben.

Die Tyranney die lässet keine Gesetzen zu / vnnd darumb macht jhme ein Tyrann alles erlaubt vnd verstattet. Das rechtschaffene Regier Ampt der Fürsten / das stehet darinnen / das Seinige zu bewahren / vnd solches wird desto ringer zuwegen bracht / wann man zu feindlichen Waffen keinen Auffenthalt gibt / noch verstattet wird. Dann solche / die vnterhalten die Nachsinnung deß Gebrauchs / vnd Gebären / oder hecken auß / die Bequemlichkeit deß Diebstals / eben nach dem Sprichwort / occasio facit furem : Gelegenheit gibt oder macht den Dieb / ꝛc. Will also der Author hiemit vnterricht geben / daß wann sich grosse Herren / je ohne List vnd Tück / vor Schaden vnd Nachtheil / Vberziehung frembdes Volcks / nicht verwahren / oder anderst

derst vorsehen können vnd mögen/ daß alsdann auff einen solchen Fall / solche Kunst deß Listes vnd der Tücken ehrlich: Ja die Hinderlisten vnd Kriegsgriffe / nothwendig seyen. Dolus an fraus.

Et Barbaris quidem cunctatio servilis: statim exequi, regium videtur. cap. ibi.

Allhier redet der Author von dem Artobano, welcher / nach deme er vor Furcht vnd ängstigkeit / gleichsam erstarret vnd erfroren / da hat er sich lang besonnen / vnd ist gemach dahero gangen/den Römern zubegegnen / vnd Widerstand zuthun/vnd lobet heimlich der Römer Wehre vnd Waffen/als welche bereit vnd fertig seyen/ zu jhrer eigen vnd selbst Beschirm- vnd Vertilgung der Feinde.

Dann bey diesen frembden vnd grossen Völckeren/ist es eine Schand wann einer hinder sich zeucht / vnd seine fürge-

nommene Anschläge / nicht flucks außführet / vnd wird dieses allein für Königlich geachtet / wann einer die Sach weidlich angreiffen darff / vnd ohnbesonnen ohne allen Verzug / hinan gehen. Darbey der Fürsten geschwinde Außführung einer Sach / höchlich gelobet wird / weder wann man so langsam fort trucket / das dann ein scheinbarliche anzeigung eines verzagten vnd schlechten Gemüthes ist.

cap. 34. Quanto maiora peterent, plus decoris, victores.

Dieses ist eine vberauß schöne Beredung / der Parthier Hauptmans / sie die Parthier / wider der Hispanier Kriegsmacht / so den Römeren zugefallen / damaln wider sie Kriegten / dardurch anzutreiben / sprechendt: Derohalben solten sie gemannet seyn / vnnd gedencken / daß sie / je grössere Sachen sie jetzund vnterstünden / vnd angriffen / je mehr Lob vnd Nutzens / sie erjagen vn

darvon

darvon bringen würden / wo sie sich dapffer hielten vnd oblegen.

Hier ist auch / etwas dieses Orts außzutretten / dieses zu mercken / daß bey einem dapfferen vnnd beherztem Kriegsmann / zu hohen Dingen / künfftiger Ehren vnnd Ansehen / bey augenscheinlichen Gefahren / ein grosser Trieb vnd Anreizung ist.

Nihil abnuentem, dum dominationis adipisceretur. cap. 45.

Kayser Caius, welchen der Macro, durch seine selbst eigne Haußfraw die Enniam, so ein vberauß Ehrgeizig vnd Regiersüchtig Weib ware / verleckern vnd mit Liebe verwickeln vnd zuverstricken / sich vnterstunde / daß er jhr der Enniæ die Ehe verhiesse / der war so geschickt vnd abgefeimbt / daß er geredt vnd verhiesse / was man wolte / nur darmit er hernacher die Herrschafft vnd das Regiment / möchte vberkommen.

Die

Die Begierde vnd Lust zu herrschen / vnd weise zu seyn / die seynd vns von Natur eingepflantzet. Vnd dieweilen der Verstandt der Weiber / gemeiniglichen nicht also geschickt zum lernen ist / in Ansehung deroselben Temperaments / welches kalt vnd feucht / bey dem Mann aber warm vnd trucken ist / so bleibt bey jhnen die blosse Curiositet, ist auch der Will bey jhnen viel eyferiger vnd hefftiger / zu herrschen / weder bey dem Mann.

ANNALIVM Lib. XI.

cap. 7. Nihil à quoquam expeti, nisi cuius fructus anteà prævidetur.

DIese Rede / hat Silius der Rathsherr / wider Suilliũ den Advocaten geführet / der Meinung / es dahin zu bringen / daß man denen Rechtsstreitenden

Partheyen/ jhre außgelegte vñ verehrete Geltere / solte widerumb geben / vnd also dieselbige vmbsunst vnd vergebens/vnd alleinig Ehren vnd Ruhms halben/ denen Leuten bedienet seyn. Hierwider aber hat sich beneben dem Burgermeister/ auch der gantze Rath gesetzt vnd gesagt: Man begehre doch / oder fordere von keinem nichts / er habe es dann wol zugeben / vnd seye vorhin gleichwol geschickt. Auch weiter dieses darbey gesetzt: Sublatis studiorum præmiis, etiam studia peritura, tanquam minus decora. Wann man nun wolte die Besoldung der Künsten auffheben / müsten vnd würden die Künsten auch hernach folgen / müsten veracht werden/ vnd demselben nach zu Boden gehen. ibid.

Gleich wie da kein Agent oder Sachenwalter nit ist / der nicht zu was Ende / arbeiten vnd schaffen thue: alsc ist auch allda keine Actio oder Handel nit / der da nit sein beson-

sonders Mittel oder Instrument nicht habe. Der einige Pfenning/ der faßt vnd begreifft fürtrefflichen die Vollkommenheiten aller natürlichen Mittelen / dienet auch zumal/zu einem vnd anderm obiecto Weltlicher Wirckungen: Sintemalen durch / vnd mit solchem / da wird alle Beschwerlichkeit gehobelt vnd geebenet: alle Sach erlanget: vnd ohne dieses / da verlieren die Künsten vnd Wissenheiten / jhren Preiß vnd Zierde. Ja es ist der Monarchien vñ grosser Herrschafften Gebreme vnd Bord / vnd mit Erlangung solcher/ werden alle die Mühen / Schweiß vnd Arbeiten/ ja alle Menschliche Gänge / auffgerichtet. Vnd demnach dieses waar/ daß die Studien vnd Künsten / jhre Hülff vnd Auffenthaltungen / verlieren/ so die Gelehrten vmb jhre Lohn vnd Besoldungen kömeten.

cap. 8 Summa Imperij ambigua, minora sine cura haberi.

Wann

Wann die grösten Häupter im Lande/ in Zwiespalt gegen einander stehen / so wird dann zumalen das ringere wenig darinnen geachtet / oder in grosse Acht genommen.

Es seye auch eine Herrschung od' Reich/ so gewaltig/ groß vñ mächtig als es immermehr wolle / wann es Hinlässig / vnd vbel regiert wird / (gleichsamb als ein Leib / der zur Kranckheit den Weg bereitet vnd auffschliest) das wird der Gefahr vñ dem Vntergang / vnterworffen. Dann gleicher massen/ wie ein wolreguliertes Leben / die menschliche Kräfften vnd Stärckinen/ vermehrend vnd zunemend macht : Also vnd hingegen / so verringert vnd mindert / ein vnordentliches vnd ohnartiges Wesen vnd Weise dieselbigen.

Ingens gloria, atq; eo ferocior, & subiectis intolerantior. cap.10.

Solche waren die Parthier / dann nach deme jhr König der Bardans,

den Gotzarum, in etlichen Schlachten vberwunden vnd darnider gelegt / da ist er darüber verwehnet vnd mutwillig gemacht worden / dann er hat darnach angehoben / vnd hat die Vnderthanen / gantz hart vnd ohnerträglichen gehalten.

Wann die Fürsten vnnd die Hauptleutte / nicht mit der Bescheidenheit / den Triumph jhres Siegs / begleiten thun / so erbawen vnd zubereiten sie jhnen / in der Hochheit jhres Stoltzes vnd Prachtes / selber den Fall jhres eigenen Lobes / vnd jhres Glückes gefehrlichen Vntergang. Dann gleich wie die Glücklichen Successen vnnd Begägnissen / diese Resolut vñ fertig machen / welche zweiffelhafftig in Gunsten deß Vberwünders vnd Siegmannes / stunden / also wann er sich mit Stoltzheit vnd Vbermütig ohnadelichẽ verhaltet vñ erweyset / so macht er sich gegen jederman verhaßt / vñ stürtzet sich in grosse Gefahr ein.

Quan-

Quando nobilitate cæteros anteiret, virtutem experirentur. cap. 17.

Als die Teutschen Cheruscer / von dem Kayser Claudio einen König begehrten vnd ansinneren / da ist jhnen einer Namens Italus, deß Geschlechtes Arminij vnnd Catiminij, deß Hessischen vnd Westphalischen Fürstens / vnd der zu Rom als ein Geisel aufferzogen wurde mit vnnd neben noch anderen / vorgeschlagen worden. Als nun von jhme geredt / ob er hierzu tauglich / vnd eines solches werth seye / da seynd die jenigen / die auff seiner Seiten gestanden / in diese Wort außgebrochen vnd gesagt. Dieweiln er nun Geschlechts vnd Adels halben / denen anderen allen vorgienge / solte man jhne auch zu erst versuchen vnd erkunden / ob er mit Tugenten vnd Dapfferkeit / seinem Vetter dem *Arminio*, vnd seinem Großvatter dem *Catumero*, gleichmessig vnd ähnlich würde.

Hierauß sihet man den Vortheil/ welchen die Tugent vnd der Adel/ wann sie beysammen seynd / gegen einander haben: vnd kōnen diesem nach die Menschen wircklichen dahin disponirn vnd vermögen/selbige zuverehren / lieb vnd werth zu halten.

cap. 24. Omnia quæ vetustissima creduntur, nova fuêre, & quod hodie exemplis tuemur, inter exempla erit.

Alle die Ding / so wir jetznnd für alt fürgeben/vnd rühmen/die seynd zu jhren Zeiten auch new gewesen: Vnd das/ so wir jetzo mit Exempelen der Alten/verfechten vnd vertheidigen wollen/dasselbige werden die Nachkommenden / widerumb für newe Exempel anziehen vnd fürbringen wollen.

Dieses seynd Wort deß Kaysers Claudij, den Rath zu Rom dahin zuvermügen / in die Stadt die Frembden/zu Mitburgere auff-vnd anzunemmen / als welche durch

Mittel

Mittel jhrer grosser Reichthumber/ Gold/Silber/ Gut vnd Gelten/ die Stadt zieren vnd in grössere Würden bringen können.

Grossen vnd hohen Gemütheren/ gutes zu würcken/ ist die Sicherheit eine vberauß mächtige Anreitzung/ auff daß die heroische Wercke/ mögen zu einem Exempel gereichen/ vñ denen Nachkömlingen zu einem Behuffe/ vñ so wird vnser Vnsterblichkeit ein sichtbarliches Zeichen/ ausser diesem genom̃en/ daß sich die Seele/ mit gegenwärtigem Ruhm vnd Ehren/ nit lasse abspeissen oder sättigen: Sondern sie athemet/ versucht sich/ vnd wil sich jhrn beyfügẽ/ oder zu jhrn selber kom̃en/ als eine zufällige/ ewige vnd himlische Ehre vnd Ruhm/ mit auch selber erkeñen/ durch Gesichte / deß ewigen Gutes/ daß die/ durch sie gethane vnd vollbrachte Würckungen/ einem andern mögen Nutzen vnd Frommen

menbringen: vnd das/ wann sie sterblich oder abgehent were/ sie solche Würckungen sonsten nit hette.

cap. 25. Nova in Rempublicam merita, non vsitatis vocabulis honoranda.

Vipsanius, als er in den Rath ist gesetzt vnd befürdert worden / da hat er eines gewolt / daß man den Kayser nicht nur einen Vatter deß Vatterlandes alleinig: sondern zumal auch eine Mutter deß Rathes/ titulirn vnd schelten solte/ vnd derowegen gesagt: Man müste die/ so vmb den gemeinen Nutzen / mit newen vnd sonderlichen Diensten vnd Gutthaten verdienet weren/ auch mit newen vnd sonderlichen Titulen / verehen vnd begaben.

Ein Antreiber vnd Stachel/ ist dieses für grosse Herren / mit ansehentlichen Gemerckmalen / vber andere sich herfür zuthun vnnd zu vbertreffen/ auff daß dero Verdiensten

ſten vnd jhre Hochheit / welche da auſſer den Würckungen ermeſſen vñ erachtet wird / mit hohem Ruhm vnd trefflichen Lobſprüchen / je mehr vnd mehr herauß geſtrichen vnd geprieſen werde.

Meſſalina tamen, quamquam Res adverſæ conſilium adimerent, ire obviam, & aſpici à marito. cap. 32.

Wiewol aber nun die *Meſſalina*, da ſie von den Provoſen vnnd Kriegsknechten / die ſie ſolten vmbbringen / vnd jhro / wegen jhrer verübten groſſen Schand vnd Laſter / den rechten vnd verdienten Lohn geben / in ſolchen widerwertigen Sachen / nit wol kundte bey jhro ſelber ſchlieſſen / was / oder wie ſie thun ſolte / hat ſie jhro doch das nechſte fürgenommen / dem Kayſer entgegen zugehen / vnd ſich vnter Augen ſehen laſſen. Welches ſie vorhin auch offt gepflegt / vnd ſich offtermals damit erhalten vnd beſchützet hat.

Wie-

Wiewoln sunsten Creutz vñ Widerwertigkeiten / vnsern Verstand auff das Zeichen vnnd Gemercke / führet / vnd die Anfechtung auff das Wort mercken lehret / Esa. 24. v. 19. dessen aber ohngeachtet / so thun die ohnversehene vnd nit gehoffte / oder zuvorgedachte Widerwertigkeiten vnd vnglückliche Zufälle / den Gebrauch menschlicher Witz vñ Weißheit / zuberauben / hinweg nemmen / vnnd den guten Rath oder Warnung / verdunckeln vñ verfinstern: Vnd der sich nicht betrübet oder beängstiget / vnd in dergleichen Fällen vnd Zuständen / es wol auffzunemmen weiß / der ist höchstes Lobes werth / vnd nicht von geringer oder gemeiner Verwunderung. Vmb so viel mehr vnd hoher nun / verdienen vnd beschulden die Fürsten Lobe / welcher Vngnaden / mit all zu scharpffer Herbe vnd Bitterkeit / jhre Gemüthere durchtödten

vnd

vnd dempffen / weder eine privat-Person oder gemeiner Mann.

ANNALIVM Lib. XII.

Militares artes per otium ignotæ, industriosque ac ignavos pax in æquo tenet. cap. 12.

ZVn Zeiten Cai Cassij, welcher Landvogt vnd ein berůmbter Jurist in Syria ware / hat Keyser Claudius, Befelch gegeben / daß er Cassius, den jungen Herrn / als newen König der Parthier / Meherdatem, in das Land einführen solte / vnd biß an das Wasser Euphratem, hinan begleiten / damit der Kriegsmann / welcher bißher in guter Ruhe vnd Frieden gesessen / nicht gar erlege vnd verfaullentzete. Dann dieweiln sunsten allenthalben Fried ware / lagen die Kriegs-

Kriegskünsten vnd Geschicklichkeiten allenthalben darnider / vnd wurde derselben nicht sonderliche Frage gehalten / vnnd wie es geschicht / wann man derselben Leuten nicht bedarff / wurden beyde die / so zum Kriegen geschickt vnd dapffer waren / vnd die / so feig vnd verzagt waren / vnd allein zum Frieden dieneten / in gleichem Werth gehalten.

Die Vngelegenheiten / welche den Völckeren durch die Kriege auff den Hals kommen vnnd beywachsen / die seynd so bitter vnnd raw / daß dapffere vnd streitbare Leute / zun Friedens Zeiten gleichsam in Verachtung / Haß vnd Abgunst / fallen vnd gerathen / gleich als wie bey vnd vnter dem Kriegen / die Künsten auch jhren Schein vñ Ansehen verlieren thun. Darmit nun aber bey der Rast vnd Ruhe / oder Muß / die Leute nicht also erfaulen vnd ersincken / daß sie in zeit der Noth / die Wehren nicht gebrauchen können / oder hierzu vntaug-

tauglich seyen / so thun grosse Herren weißlichen vñ wol / selbige auch zur zeit deß Friedes / anführen vnd üben zulassen / vnd immerzu eine Anzahl alter versuchter / vnd wol abgeführter Knechten / zu vnterhalten / die Jungen dardurch anzuführen / vnd selbigen als ein Muster vnd Vorbilde zu seyn.

Modicam victoribus laudem, ac multum infamiæ, si pellirentur. cap. 20.

Als eines vnd das andere vber den Mithidraten / geredt vñ in Berathschlagung gezogen wurde / ob nemlichen der Krieg wider denselbigen fortzusetzen / dardurch er gefangen vñ auff Rom zugeführet: oder aber / ob mit jhme ein Vertrag zumachen seyn / dardurch er bey Leben bleiben möchte. Da hat Claudius eines daran / vnd mit Gewalt fort gewolt / selbigen anzugreiffen / vnd was alsdann der Krieg mit sich brächte / an jhme geschehen zu lassen / dann es

jhne noch schmertzete/die Schmach so er jhme erzeigt vnd angethan hatte/ vnd hätte einen Lust/ sich mit der Schäpffe an jhme zu rechen / aber es waren doch seine Räthe darwider/ vñ sagten jhm/wie daß solches/ daß man jhne mit Gewalt suchen solte/ nicht wol oder füglich zu thun were : vnd wann man gleich oblege vnd gewünne / were nicht viel Lobes dahero zuerjagen / verlühre man dann/ würde jederman seinen Hohn vnd Spot darmit treiben.

Fürsten / die sollen wegen jhres empfindlichen Interessens / oder wegen deß Zorns vnd Verbitterung / oder auch wegen der Liebe/ solche Berathschlagungen nicht ergreiffen vnd annemen / die da das Interesse deß Staats/oder auch die Reputation/ offentirn vñ verletzen/ als welche allen anderẽ Dingen vnverletzlichen solle vorgesetzt werden.

cap. 72. Et secuta cõsilium Ducis, industria militum.

Die-

Dieses seynd Lucij Pomponij deß Legaten Niderteutschlandes/ an seine Soldaten gethane Reden; dann als die Hessen vnd die Westphalen sich auffgemacht / vnd die Obern Teutschen vberfallen / alles erwürgt vnd ermordet / was jhnen ist vorkomen/da haben sie/als er sie ermahnet / denselbigen vorzubiegen vnd den Weg zuverrennen / solchem Rath gefolget / vnd jhrn Fleiß auch darzu gethan.

Dieses seynd correlativa, da sich eins auff das andere zeucht/die Dapfer- vnd Mannlichkeit deß Hauptmans / vnd dann der Fleiß vnd Embsigkeit der Knechten: Sintemaln eins ohne das andere / hilfft vnd battet nichts. Zwar wahr ists/ daß der Verstand vñ Sinnreichigkeit deß Hauptmanns bey Seinigen / die Kůnheit/ den Muth / den Gehorsam vn den Fleiß / vermehren thue.

cap. 67. Haut ignarus summa scelera incipi cum periculo, peragi cum præmio.

Als Xenephon Claudij deß Kaysers Artzt / auff Antrieb der Agrippinæ der Kayserin / jhne den Kayser mit Gifft / so er jhme durch eine Feder in den Halß gelassen / vmbgebracht / der hat sich zu diesem Bubenstück darumb desto lieber brauchen lassen: Dann er wol wuste / daß alle grosse Laster mit Gefährlichkeit müssen angehoben werden / aber wann man sie zum Ende bringen vnd außrichten solle / daß alsdann die Belohnungen hernach folgen.

Auß der Erfahrenheit erlernet sichs / daß die Hoffnung der Belohnung / die Betrachtung der gegenwärtigen Gefahre / ringschätzig macht vnd selbige betäubet / also vnd dermassen / daß man sich beduncken läßt / wann es schon genugsamb angesagt vñ zuerkennen gegebē wird /

das

das Ende oder der Außgang der That / der seye vberauß gut / der doch an vnd für sich selber böß vnd schädlich ist.

Ita specie pietatis obviam iturum dedecori. cap. 5.

Agrippina die Kayserin / Neronis Mutter / die ist hierauff so auffgeblasen worden / vnd sich der Herrschafft vnd deß Gewalts dermassen wollen vnterfangen / daß / als er Nero der Armenier Abgesandten / wolte Audientz vnd Gehöre geben / sie sich in den Kayserlichen Stul wollen einsetzen / welches auch geschehen were / wann der Rathsherr Seneca, solches dem Kayser nicht hette angezeigt / vnd seine Majestät verwahrnet / solche Seltzam- vnd Newheit / nit zugestatten / vnd jhne mit diesen Worten vermahnet / er solte der Mutter entgegen gehen / vnd sie auffhalten / so auch beschehen / vnd also für dißmal der gegenwer-

tigen Schande vnd Vnehre / vnter dem Schein der Erbarkeit / vorgekommen worden.

Dieser Histori Erzehl- vnd Eingedenckung / der dienet der weiblichen Herrschafft vnd Hochmuth / einen Zaum vnd Gebiß einzulegen; oder so wir diesen Paß vnd Ort in einem andern Verstandt nemmen wollen / so mögen wir sagen / daß die Heuchler / allein mit vnd vnter dem Schein der verräthlichen devotion vnnd Erbarkeit / jhrer eigenen Schmach vnd Schande / entgegen gehen / vnd daß all jhr Gang eine Species vnd Gattung seye / der Erbar-Fromkeit / welche auff anders nicht angesehen noch gespielet seye / dann den Nebenmenschen heßlichen zu hindergehen / vnd meuchlichen zu berücken / auch die Einfältigen schamhafftiglichen zubetriegen vnd zubelistigen.

Quod

Quod subsidium in eo, qui à fæmina regeretur? cap. 6.

Zu Ende deß Jahrs ist abermaln ein groß Geschrey gen Rom kommen von den Parthis / wie dieselbigen auff seyen / vnd in Armeniam ziehen vnd dasselbige Land verwüsten / vnnd seye der Rhadamistus abermaln darauß vertrieben worden / welcher / wie er nun offt hat dasselbige Land eingenommen / vnd darnach widerumb stehen lassen / vnd darvon geflohen ware / also were er auch jetzund darvon geflohen / vnnd hätte alle ding fallen lassen / derohalben zu Rom / als man ohne das gern mit newen Mähren vnd vielem vnnützem Geschwätze vmbgieng / hat sich bald ein Gemürmel vnter dem Volck erhoben / vnd seynd jhrer viel gewesen / die da gemeinet haben / was man nun wolle anfangen / man hab einen jungen Fürsten oder Kayser / welcher noch

nicht mehr dann 17. Jahr alt seye/ wo er nun wol möge oder wolle solchen grossen Last dieses Kriegs auff sich nemen / oder deme genug thun/ auch was man sich zu jhme versehen oder vertrösten solle / dieweiln er von einem Weib sich muß regieren lassen / vnd dieselbige allein allenthalben herrschen wolle.

Hierauß wird zu Lehre geschöpfft/ das der Weiber Regiment / gemeiniglichen entweder nicht gut vnd vorstendig seye: oder jedoch denen Vnterthanen / besonders aber kriegerischen Völckern / nicht gefallen thue. Sollen darumb verständige Fürsten/ wann sie ja auch zum theil an den Weibern hangen / vnd zu gefallen stehen / diese jhre Anhangung verbergen vnd verhelen / darmit sie nit vrsach geben zu der Murmelung vnd Vertruß dero Vnderthanen vnd Angehörigen/ rc.

Plu-

Pluraque in summa fortuna, auspiciis & consiliis, quam telis & manibus geri. ibid.

Andere die sagten / es were Nero (ob er wol nur noch von 17. Jahren seye) nicht mehr also schwach oder jung zu machen / vnd Krieg zu führen eben so geschickt vnd tauglich / als wol Cneus Pompeius von 18. vnd Kayser Octavius von 19. Jahren / gewesen seyen / welche in solchen jhren jungen Tagen / schwer Burger Kriege geführet / vnd sich in denselbigen Mannlich vnd dapffer verhalten hetten. Darzu so lege nit alles ebē an der Stärcke. Dann das mehrer theil bey solchen grossen Herren / vnd in solchem Glück / mehr durch Rath vnd Angeber weiser Leute / dann mit der Faust vnd mit den Waffen / müsse außgerichtet werden.

Je höher vnd vortrefflicher grosse Herren erzogen worden seynd / je mehr eylen sie zur Vorsichtigkeit / Weiß- vnd Klugheit / vnd thun fast

mehr/ weder die Jahren deß Alters/ ertragen vnd zugeben wollen: nicht so wol wegen herrlichẽ Beystandes der Engel/ als sonderlichen tugenthaffter Zuchůung vnd Anhangs/ erfahrner vnd gebrauchter Leuten vnd Rahtgebere. Sollen diesem nach/ sie/ die Fürsten/ jhre Wissenschafft/ mit solcher erfahrner vnd getrewer Leuten Gutbedůncken vñ Meinungen/ versichern vnterstützẽ vnd steuren. Sintemaln allein die Trewe bey einem Rath/ die kan jne bey einem Fürsten werth vnd angenem machen. Dann die Trewe/ vnd daß mans wol vnd gut gemeinet/ die verbinden vnd zwingen jhne/ die Warheit zu sagen/ bleibet also die Macht/ Herrschafft vnd Gewalt der Herren/ durch solche Leute bedechtliche vnd vernůnfftige Rathschläge/ allewegen mercklichen ergrößt vnd erhöhet/ ꝛc.

Qui

Qui vt famæ inserviret, & quæ in novis cæptis validissima est. cap. 8.

Da Domitius Corbulo, zu einem Hauptman oder Statthaltern/ vber Armeniam wider die Parthier/ gesetzt/ da hat er sich/ jhme einen weiten Ruff vnd grossen Namen/ zu machen/ eylends auffgemacht/ vnd in das Land gezogen/ welches dann allewegen/ wann man etwas newes wil anheben vnd fangen/ das beste ist/ vnd am meisten zu der Sache hilfft.

Mit diesem Sententz nun mag das Credit/ so eines andern Lobe geleistet vnd gegeben wird/ verringert werden/ wann gleich Anfangs/ ein solcher vber seinem Werck vnnd Vorhaben/ verrufft/ beschreyet/ vnd in Erhöhung gebracht wird: aber in allem Thun/ da seynd angetriebene Leut/ grosse Dinge zu verrichten/ starck vnd Lebhafft: Können versichert seyn/ vnnd Leben/ das in eben einem

nem solchem Anfang vnd Vrhabe/ deß guten vñ fortlauffenden Glück-es / alle vnd jede jhre ehrliche Verhandlung / zu einem weiten Geschrey vnd Ruffe / lauffen vnd sich außspreiten wird : Ja eben von solchem Ruffe / da werden sie je mehr vnd mehr scharpff empfinden / daß sie angesporet vnd angestupfft werden / glücklichen fort zulauffen / vnd sich in dern bey der Welt erlangten Meinung vnd Hoffnung / weiter vnd fürbaß zugehen.

cap. 13. Quanto fœdiora exprobat, acrius accendere, donec vi Amoris subactus exueret obsequium in Matrem.

Aggrippina Neronis Mutter / als sie sahe / daß er Nero jhr Sohn / hin vnd wider der Büberey mit den Mägden sich beflisse / worauß dieselbige stoltz wurden / vnnd selber Fraw seyn wolten / da hat sie jhme solches öffters hart vntersagt vnd ver-

verwiesen / hat jhne aber mit jhren bösen Worten / vnd mit jhrem Schelten / nur böser gemacht / vnnd je heßlichere Ding sie jhme fürgeworffen / je mehr er entzünd worden ist / also lang / biß daß er durch die Gewalt / der Liebe der *Poppeæ*, gar vberwunden / den Gehorsam der Mutter gar auffgesagt hatte.

Groß ist der Gewalt der Geilheit / oder der vnzüchtigen Liebe: Dann das obiectum venereum, ist gar ähnlich dem Sinne / vnd demselbigen sehr wol bekandt vnd wissendt. Vnd dannenher schlägt er so anmutig vnd beliebig auß / daß er / in Erweck- vnnd Inflammirung deß Begierlichen / ꝛc. eine Qual vnd Pein verursachet. Vnd demnach er zu andern Dingen mehr Lust trägt / also bringt er auch anderer vnd frembder Dingen / mehr Passion vnd Qualen. Aber doch / welcher durch Natur / oder böse vnd vbele Erziehung / Geil / Frech vnd Außgelassen ist / der gebraucht sich eines

eines andern Wahrnung vnd Abstraffungen nur zum Zundel vnd Auffenthalt zu dem Laster. Ein ander aber / der etwan auß Gebrechlichkeit strauchelt vnd anlaufft / vnd in dem Leym behanget / der richtet sich auff vnd bessert sich alsobalden / daß die Bestraffung gegen jhme beschihet.

cap. 19. Nihil rerum mortalium, tàm instabile ac fluxum, quàm fama potentiæ, non sua vi nixæ.

Nach deme sich nun Nero, vor der Mutter hinderlisten vnd Nachstellungen vorgesehen / da hat er alsobalden jhrem trewen vnd schelten / auch jhren bösen Worten / deren sie sich bey jrem hohen Gewalt vnd Ansehen / gebrauchet / gute Nacht gegeben / vnd solcher nichts mehr zu achten: Ist also dero Reputation vnd Gewalt / hierdurch gefallen vñ auffgehört / dann sie ware nunmehr jhrer selbst nicht mehr Meister / son-

dern

dern (so zu sagen) der Kayserlichen Mayestät jhres Sohns / beraubet: Daß also nichts so vnstandhafftig vnd vergänglich vnter allen menschlichen Dingen / als das Gerücht oder der Name der Gewalten / wann sie nicht auff jhre eigene Mächten vnd Kräfften fussen vnd lenden.

Die jenige Fürsten oder grosse Herren / welche in Erbaw- vnd Auffrichtung eines ansehentlichen Wercks / von Kirchen / oder sunsten jecht was zu jhrem Luste vnd Gedancken / grosse Macht wollen sehen lassen vnd darstellen / die sollens dahin richten / daß sie das angefangene Werck / weit hinauß bringen vnd lange antreiben / mit Auffschliessung jrer heimlichen vnd eingethanen Schätzen / vñ nachmaln / wann sie wollen / daß jhre Macht vnd Gewalt / in Warheit also grosse seye / mit ehrlichen vnd offenbarlichen Vrsachen / jnnen halten vnd an sich ziehen; Sunsten / da wird der

zufällige Zwang vnd die Gewaltsambkeit / allgemächlichen erkrancken vnd abnemmen / vnd wird auch das angehobene Werck / als welches auff keinem vesten Fundament vnd Grunde gegründet worden ist / zumal erlamen vñ ersiechen.

cap. 26. Ac criminum manifestos meritò ad servitutem retrahi, vt metu coerceantur, quos beneficia non commutavissent.

Zur selben zeit ist auch im Rath fürgetragen vnnd gehandelt worden / von der Vnbillichkeit vnnd dem Schaden der Freygegebenen / welche sie jhren Herren pflegten zu beweisen / vnd ist begehrt worden / daß man solte den Herren vergönnen vnd zulassen / wo sich ein solcher Gefreyter gegen seinem Herrn auffwürffe / vnd vndanckbar / oder sunsten vbel gegen jhme verhielte / daß er alsdann demselben die Frey-

heit

heit widernemmen / vnd dieselbe von jhme widerumb auffheben möchte. Da ist dieser Sententz vnd Vrtheil gefellt worden: Daß / wo sie die Freygegebene erfunden würden / daß sie sich vnehrlich vnd vbel gegen jhren alten Herren gehalten / daß sie alsdann auch widerumb in jhre alte Dienstbarkeit verdampt / vnd gleich für eigene Knecht / wie vorhin gehalten wurden / auff daß also hiemit dieser Furcht / gezämet vnd bezwungen würden / die / so sich sunsten mit keiner Gutthat / lassen ziehen vnd bewegen.

Der Vndanckbare ist gleich wie das Meer / welches alle süsse Wasser in sich schlinget vnd saufft / vnd nach der hand sie bitter macht / also ist ein solcher deß Fürstens Zorn vnd Vngnade / mehr straffwürdig vnd werth / weder die jenigen so desselbigen rechte vnd offentliche Feinde seind. Sintemaln sie die Feinde / die antworten (gleichsam als ein Echo, oder Widerschall) H. für H. nemblich Haß vmb Haß F. für F.

Feindlichkeit für Feindlichkeit/ etc.
Aber jenige die Vndanckbare/ die geben das V. für vnd vmb das D.
Vndanck nemlich für Danck/ vnd das H. für das L. Haß für Liebe/
Neid für Gunst.

cap. 29. Nequè id diu mansit, quia Sors deerrabat ad parum idoneos.

Als auch der Kayser die Cantzeley oder RentCammer registrieret vnd geendert / da hat er solches Ampt dem Statthaltern/ zuverwalten befohlen / nach der hand aber widerumb geendert vnd allewegen etliche durch das Los / auß den Schultheissen gewehlet / welche Weise vnd Form darnach aber auch nicht lang gestanden ist / derohalben / daß das Los/ offtermaln die Vngeschicktesten troffen/ vnd die der Sach am wenigsten fürstehen/ oder dieselbige verwalten können.

Tugenthaffte Menschen/ vnd die behertzte vnd manliche Hauptleute/ die mögen jhnen vber jhre Tugent/ Mannheit vnd Dapfferkeit/ Hoffnung

nung schöpffen vnd machen / ihrer eigenen Hochheit / Ruhm vnd Ehren: Aber die Vnverständigen / die pflegen alleinig in dem einigen Glücke / zu trawen vnd sich darauff zuverlassen / welches doch nichts gewisses oder sichers in sich hat oder begreiffet / als ihre Vnbeständigkeit vnd Narrheit.

Ipse cultu levi, capite intecto, in agmine, in laboribus frequens adesse, laudem strenuis, solatiũ invalidis, exemplum omnibus ostendere. cap. 35.

Hierinnen beschreibet der Author, deß sehr dapffern vnd Allmanhafften Hauptmans Corbulonis verfahren vnnd Fortsetzung in dem Kriegswesen vnd sagt: Als etliche seiner Knechten / wegen harter Kälten auff den Warthen vnnd Wachten / auch sunsten hin vnd her im Lager / erfroren dahin gefallen / vnnd darumb ihrer viel angehoben

ben außzureissen / daß er Corbulo, zu Bezämung solches / selber seye im Läger vmbher gegangen / hatte ein schlechtes dünnes Kleide an / keinen Hut oder Paret auff dem Haupt / vnd gienge von einem Ort vnd von einem Hauffen zu dem andern / sahe zu / daß es allenthalben recht zugienge / vnd daß die Knechte zur Arbeit wurden angehalten / vnd wo er sahe / die / so sich dapffer stellten / dieselbigen lobete er / vnd widerumb / wo er etliche schwach vnd blöd vermerckete / dieselben tröstete er / vnd gabe jederman ein Exempel vnd Beyspiel / mit seinem eigenem Wesen vnd Leben / sich gleicher weise vnd massen zu halten.

Bey aller erheblichen Begegenheit / vnd daran sonderlichen gelegen ist / da solle ein jedweder ohnerschrockener Held / es diesem Kriegs-Hauptmann Corbuloni nachthun vnd nacharten. Sintemaln sich brav vnd dapffer erzeigen / bestehet nit allein in der Personal Strengigkeit : sondern in deme / alle die

vbrigen

vbrigen Soldaten wissen behertzt vnd mutig zumachen / vnd solches auff diese weiß vnd wege / als wie allhier vorgestellt worden.

Idque vsu salubre, & misericordia melius apparuit. Quippe pauciores ista castra deseruere, quã ea in quibus agnoscebatur. Ibid.

Vber obige Mutige vnd Heldenmässige Erzeigung / da hat er Corbulo, auch dieses ferrer gethan / vnd hat auff Erwisch- vnd Ertappung / denen Feld- vnd Fähnleinflüchtigen / alsobalden lassen die Köpffe abschlagen / welches andere vor jhme nicht gethan haben: sondern es denenselbigen zum ersten vnd andernmal also lassen hingehen. Aber diese Strengigkeit / wie man hernacher erfahren vnd befunden / die ist viel nutzlicher vnd besser / dann der anderen Barmhertzigkeit gewesen. Dann auß seinem Lager hinfürter allewegen weniger entloffen / vnd abtrünnig worden

den seynd / dann bey denen / welche den jhren Barmhertzigkeit erzeigt haben.

Offtermalen ist es erlaubt vnd zugelassen / die verursachte Strengigkeit ab grossen Herren zu loben: Dann wann dero Zeiten / die Vnbendigkeit vnd Außgelassenheit / deren Leuten / das Böglein der Nachlaß- vnd Zusehung vberschritten / so müssen die Herren dieselbige / mit der Schärpffe vnd Rawe / widerumb zum Gehorsam vnd der Zuchte bringen.

ANNALIVM
Lib. XIV.

cap. 1. Vetustate Imperij, coalita audacia.

NERO, da er jetzund mit der Zeit vnd Weil / so er regieret / vnnd das Reich jnnen gehabt / erwarmet / da hat er je mehr vnd mehr gewohnet / kün vnd frevel zu werden.

Die Eigenschafft der Völckere ist /

ist/die Newheit der Regierung/oder newe Regimenter/zu lieben: Dannen sie hoffen / grösser Glück darbey/vnd mehrere Verstattung oder läßlichere Freyheit : Auch haben darbey die grosse Herren / desto annemblichere Gelegenheit vnd Mittel/ein absolut vñ vollkomen Reich zuüben vnd auffzurichten/als je weniger sie dero Vnderthanen Auffwicklung / Rebellion vnd Meutereyen / sich darbey befürchten oder befahren thun.

Nihil tàm capax fortuitorum quam Mare. cap.3.

Darmit Nero seine Mutter die Agrippinam, heimlich hinrichten / vnnd ausser dem Wege raumen möchte / vnd sich viel hin vnd wider bedachte/wie das Werck in der stille zuvollführen/da hat jhme Anicetus ein Schiffhauptmann den Rath gegeben / ein Schiff zuzurichten / vnd selbige / die Agrippinam, darmit

mit auff das Meer führen zu lassen/ derogestalten erbawet vnnd zugericht/daß es sich von sich selber aufflösete/ vnd die Mutter also außgeschüttet vnd ersäufft würde/so würde jederman darfür achten/ sie were durch Vngewitter darauff gangen. Sintemaln/sagte er/ nichts also vngewiß vnd gefährlich ; als das Meer were.

Die leichtesten Gefahren / die werden meistens durch die vngestümmen Wasser / Wellen vnd Meereswagen / erkennet vnd geurtheilet.

p. 6. Solum insidiarum remedium esse, si non intelligerentur.

Als dieses nun erfolget/ vnd sie die Mutter / die betriegliche heimliche Nachstellungen deß Sohns / vermerckte/da hat sie gedacht/ sie denselben nicht besser entfliehen oder entrinnen möge/dann wann sie sich dermassen stell vnd anneme / als verstünde sie sich derselben nicht / vnd gebe für / als

ließ

ließ sie sich duncken / solches vngefehr sich also begeben habe.

Deme von einem grossen Herrn nachgestellt oder verfolgt wird / der stelle sich eben als sehe oder wisse es nit / vnd verwahre sich: Dann mit der Nachsage oder Offenbarung / würde der Verfolger allerersten dahin gemüssigt werden / sein Vorhaben zu Wercke zu richten / würde auch in noch mehrere Gefahren anderer / gerathen vnd einlauffen / welche dann anderst nichts begehren oder wünschen würden / dann solchen grossen Herren (zu Verderbnis deß kleinern oder ringern) zu Diensten vnd Gefallen zu seyn: oder / wann sie es nicht theten vnd abschliegen / würden sie eben- vnd gleichmessige Vngnade / auff sich selber laden vnd häuffen / als der Verfolgte.

Summam sceleris poscit. cap. 7.

Mit diesen Worten wil Cornelius

Bayerische Staatsbibliothek München

vnser Author, andeutten / die Kün- vnd Frevelheit Aniceti, als deß Erfinders / deß Mordtlichen Schiffwercks / wider vnd gegen die Agrippinam, welcher gesprochē / er es wol zu frieden seye / das Werck zu vollnziehen: vnd alsobalden begehrt vñ geheissen hat / daß man jhme die Sach mit einander heim geben vñ anbefehlē wolle.

Erfindere böser Dingen / die lassen sich auch gern zu dem Anschlag deß Wercks selber gebrauchē / eins theils / wann es nicht abgeht / nicht verrahten zuwerden / vnd sich desto ehender durch die Flucht zuverwahren: oder / da es gerathet / desto bessere vnd höhere Belohnung darvon zutragen.

cap. 14. Merces ab eo, qui jubere potest, vim necessitatis adfert.

Lust vnd Frewde halben / hat sich auch Nero, mitten vnter den Spielleuten / Gaucklern vnd Bossentreibern / bey offentlichen Renn- vnd ande-

anderen Schaw- vnd dergleichen Spielen/finden/ vnd mitgebrauchē lassen / dardurch er dann jhme viel gute junge Römische Edelknaben/ jhme mit Geschencken vnnd Gaaben/beygepflichtet / vnd weiln sie sich dessen nicht verweigern können/oder villeichten nicht wollen/ da hat es dann billich geheissen: Wann einem ein grosser Herr/oder der sunsten ohne das zugebieten hat / Gelt gibt oder belohnet / dann daß er dasselbige/ darumb er jhme lohnet/zuthun/gebotten vnd gezwungen haben wil.

Fürsten vnd grosse Herren / die können vnnd mögen alleinig mit Geschencken vnd Gaaben / jhnen die Völckere vergenötigen / zu dienen. Gleich aber / wie sie die ordinari Diener vnnd die Leute / mit würcklichen Gaaben vnd Geschencken/ disponirn vnd zu willen bringen / aber gar nit vergenötigen / so solle darumb der Vnterthan dar-

auff nit warten: sondern sich befelchen lassen / vnd allein auff Augenwincken seines Herrens / gehorsam Thun vnd Leisten.

cap.21. Pluribus ipsa licentia placebat, ac tamen honesta nomina prætendebant.

Obwoln die üppigkeiten vnd Geilheiten / auch das freygelassene vnzůchtige vnd garstige Wesen Neronis, vñ welches er auch zu Nachts vñ im Finstern verůben thete / jhren vielen höchlichen mißfiele / vnd darůber klagten / So waren aber doch hingegen auch andere / die solches üppiges Leben vñ solchen Muthwillen / gern leyden vnd sehen möchten / vñ auff daß die Boßheit ein Deckmäntelein hette / gaben sie dem Kind einen andern Namen / vnd wolten darbey für erbare vnd ehrliche Leute / gehalten vnd geachtet seyn.

Der ist ein rechter Thor vnnd Wahnsinnig / der sich einbildet vnd vermeinet / die Welt jmmerdar zu betriegen

triegen vnd zu äffen/ vnd darbey ein wacker vnd ehrlicher Mann geachtet zu seyn/ darum̃/ dieweiln er seine Schande vnd Fehler im Finstere vnd der Dunckele/ verdeckt vnd vermåndelt hålt. Dann die Warheit/ die liebet die Sonne/ vnd der Tag/ der gönstiget der Geschwåtzigkeit/ vñ sagt es nach/ oder breitet es auß/ als welche eine Feindin deß Stillschweigens ist. Sihet man also auß gegenwårtiger Histori/ daß die hohe Hansen sich einbilden vnd vornemmen/ jhre Fehler/ Sůnden vnd Irrthumber / mit der Authoritet vnd Ansehen / zubemåntelen vnd zu bedeckẽ: Auch grosse Håupter sich vorwenden/ als were es jnen verstattet vnd möchten sie solche wol begehen.

Convictiq; & puniti sunt, qui specie amicitiæ dolum parabant. cap. 24.

Corbuloni, offt oben gedacht vnd verrůmbtem Hauptmann/ als er in Armenischen Kriegen / glůcklich

fortgefahren / da solt jhme in dem Lande Taurantium , wol eine vnversehene Schlappen / worden seyn / dann nit weit von seinem Gezelt / hat man einen auß derselben Lands Art / deren so zu jhme vnter dem Schein der Freundschafft / sich gethan hatten / mit einem Schwerd gefunden / welcher sich heimlichen jhne vmbzubringen / dahin gelegt vnd verborgen gehabt hatte. Derohalben alle die / so vnter dem Namen / als weren sie gut Römisch / dem Läger nach zogen / angenommen / vnd die / so der Nachstellung vnd Verrähterey bezigen vnd vberwiesen worden / alle gestrafft vnd gerichtet worden seynd.

Schwerlichen gehen die hinderlisten vnnd die heimliche Anschläge / wider grosse Herren an / sowoln / weiln selbige so wol durch vnd mit Trabanten verwacht seynd : als auch / weiln solche Practicanten

ten vnd Meuchelmördere / durch viel Hände müssen durchgehen / so werden sie leichtlichen ertapt vnnd offenbar.

Gentesque perferoces tardius ad pacem inclinant. cap. 38.

Also spricht der Author, als in dem Engelländischen Kriege / die Römer still lagen / vñ auff die Proviant gaffeten / vnd langsam darzu thäten Frieden zu machen: daß die Engelländer auch nit hoch darnach fragten / dannen sie ohne das ein frech vnd vngezämbt Volck waren.

Die Frechheit deß Gemüthes vñ deß Leibes / sie seye jetzo gleich natürlich oder aber zufällig / die wird von der Subtilig- oder Dinnigkeit deß Geblüts / ernehret / welche sich leichtlich vnd ringfügiglichen / entzinden thut / vnd darumb so lencken vnnd biegen sich solche Naturen / sehr vbel zum Frieden. Sollen diesem nach weise vnd kluge Fürsten /

vnd erfahrne Hauptmännere / ihr Thun vñ Lassen auch kriegische Resolutionen, nach der Mannchsamkeit vnd vnterscheide der Volckere / richten vnd fassen. Dann mit Völckeren dieser Temperatur / Natur vnd Arte / vmbzugehen / wird es ein grosser Vortheil seyn vnd Fromen schaffen / sie entweder nit stützig zumachen vnd anzureitzen: oder aber / sie gantz vnd gar zu bezwingen vnd vnterzuwerffen.

cap. 44. Habet aliquid ex iniquo omne magnum exemplum, quod contra singulos publica vtilitate rependitur.

Diese seine Meinung / hat Caius Cassius wider die Leibeigene knecht / vor Raht außgesagt / dahin denselben zu bringen vnnd zu bewegen / wann in einem Hause der Haußvatter von einem Knechte / erschlagen vnd vmbgebracht wurde (als wie ein solches Pedanio secundo,

Statt-

Statthaltern zu Rom/ begegnet ist) daß man alsdann den Thäter zusampt allen den andern Mitknechten / auch zugleich solte hinrichten/ vnd zur Straffe ziehen. Dann sagte er: Es ist kein Gesetze oder Straff nirgent also wol auffgericht vnd gehalten worden/ es hat etwan einen Vnverdienten darburch müssen vnbillich vnnd zu kurtz geschehen Ob nun solches schon einen eintzigen zun Zeiten widerfährt/ müsse man denselben eintzligen Schaden / gegen dem gemeinen Nutzen vnnd Frommen auffheben/ vnd das kleine Vbel/ darmit grössers zuvermeiden / gedulden vnd tragen.

Den Gebrauch vnd Gedächtnis dieses Orts / den haben vnd behaltē Fürsten vñ grosse Herren/ noch auff den heutigen Tage/ wann sie deß gemeinen Nutzen vnnd Frommens halben / gemeine Personen abzustraffen / gezwungen vnd getrungē seynd. Sintemaln sie die Ordnung deren Gesetzen vnd der Justici / bey vnd in solchem Fall / nicht in acht

haben oder nemmen: sondern sie befehlen die hierüber ergangene Vrtheil vnd Bescheiden/ wunderseltzamer weise / abzustraffen vnnd zu Wercke zuzurichten.

cap. 54. Hocquoque in tui gloriam cedet, eos ad summa vexisse , qui & modica tolerarunt.

Nach deme Burrhus Neronis zweyer Hauptleute einer/ nunmehr Todt vnd dahin ware / da hatte sich das Glück mit dem Seneca , Neronis Zucht- vnd Lehrmeister / auch anfangen zu endern / vnd Haß vnd Neyd/ bey den Mißgönnern zugeben / wegen vieler vnd grosser empfangener Gut- vnnd Wolthaten. Dieses nun/ als er der Seneca, als ein hochverständiger Weltweiser Mann wol vermercket vnd verstanden/ jhme solche/ als rechte Anreizungen/ zu seinem Vntergang gereichen würden / da hat er in einer sehr schön Oration, solchem zuvor

kom-

kommen/ Neronem angeredt/ vnd darüber besprochen/ seine außgegebene Fürstliche Gaaben vnnd Geschencken/ widerumb zu- vnd an sich zuziehen : Vnd dannenhero also angehoben. Vnd dieses werde jhme dem Kayser zu letzt auch eine sonderliche grosse Ehre seyn/ vnd wol vnd löblich lauten nach zusagen / daß er auch die jenigen zu grossen Ehren gebracht / vnd hoch hinan geführt habe / welche doch solches nicht begehret / vnd mit wenigem zu Frieden seyn / vnd sich benügen haben wollen lassen.

Wiewol die Generositet, das Adeliche Geblüt vnd Gemüte / wie dann auch die Beschirm- vnd Beschützung / der Fürsten vnd grosser Herren/ bereichet / vnd bißweiln die Menschen/ auß geringem vnd nach gültigem Stande/ erhöhet / vnnd wol herfür vnd anbringt : so sollen doch solche Personen / bey so gutem Glücke / sich jmmerts zu jhres ersten Standes / erinnern/ bescheidenlich

denlich vnd erbar zu lehen / vnd in dieser Beysorge stehen / daß sie von der zufälligen Hochheit / widerumb in die Nidrigkeit fallen mögen. Dañ (also thůent vnd sich erzeigent) da werden sie den Miß- vnd Vngunst / nit allein mercklichen verringern: sondern zumal auch zu grossẽ Theil / anderer böses Vornemmen wider sie / verhindern vnd zu ruck halten können. Vber dieses / so wird auch solche Leute / kein widriges Glůck berůhren noch treffen / als deme sie hiemit albereit schon haben vorgesehen / sich verwahret vnd vorgebawen Dannen:

Tela prævisa minus feriunt.

Item: Der sich vorsiehet wol /
Nichts jhme schaden soll.
Weiß ist ja wol der Mann /
Der sich Schadens hůt'n kan.

cap. 55. Vnde etiam rubori mihi est, quod præcipuus caritate, nondum omnes fortunâ antecellis.

Auff obige gethane Rede nun deß

Sene-

Senecæ, daß er weiterer Ehrn vnd Reichthumbs / als welche ein rechter Vrsprung vnd Speise / Mißgunstes vñ Neydes / seynd / jemand in alles Vnglücke zu stürtzen / gantz vnd gar nit: sondern vielmehr der Ruhe / friedsam vnd einsamen Lebens / begehre / da hat Nero, diese / vnd zwar eine sehr Kayserliche antwort hingegen darauff gegeben vnd gesagt: Derowegen ich mich auch schämen muß / daß du / als deme ich auß allen am liebsten vnd fürnembsten habe / noch nit mit Reichthumb vnd Gut / denen andern fürgehen / vnd glückseliger gehalten solte werden.

Es haben die Fürsten vnd Gewaltigen / die jenigen vor anderen zubegaaben vnd zu verehren / von denen sie auch am meisten vor anderen getrewlichen seynd bedienet vnd geliebet worden: Sintemaln diese Verehr- vnd Geschenckung / die ist rechtmessig / auch so bringet es der Effect der Billichkeit mit sich / als

als welche da wol wird auß- vnd angelegt. Aber denen jenigen schencken vnd geben/ die von reinem vnd auffrichtigem Hertzen / weder dienen noch lieben / das præsupponirt vnd gibt/ daß solche Gnade/ nit werde bedienet werden / von deme/ der sie empfånget. Zwar wahr ist es / daß ane den meisten Hőfen : welche da vnterworffen / vnd von dem Glůcke beherrschet / diese geůbete Regel oder gepracticirte Anordnung / der Herren Freygebigkeit/ fast wenig gesehen oder verspůret werde.

cap. 56. Non tamen sapienti viro decorum fuerit , vnde amico infamiam parat , inde gloriã sibi recipere.

In mehrgerůhrter Rede mit Seneca gehalten / da findet sich neben mehr anderm / auch dieser vberauß lehrhaffter vnd moralischer Spruch Neronis , als welcher jhme Senecæ mit diesen Worten (auff daß ja jme

ins

inskünfftig / die widerzu sich Ziehung deren Geschencken / nicht möchte für eine Geitzigkeit/oder vielmehr für gröblich vnd tyrannisch/ auffgemessen werden) also begegnet vnd gesagt: So steht es auch einem weisen Mann vbel an / daß er mit eines andern Nachtheil vnd Nachrede / wolt jhme selber ein Lob vnd Ruhm schöpffen oder machen. Dann die grossen Herren / die sollen nicht gestatten noch zugeben / daß die Adelheit der Vnteren/die Freygebig-vnd Miltigkeit deren Obern vñ Höhern / vbertreffe: Sondern / gleich wie sie dieselbigen / mit dem Gewalt vnd Vermögen/ vbertreffen vnd vorgehen/ also seynd sie auch gezwungen / dieselbigen mit der Freundlich- vnd Höflichkeit/zu vberwinden.

Zur Generositet oder Adelheit grosser Herren/ ist obiges ein gantz Adelicher Stimul vnnd Antreiber/ bey denen die Beschützung vñ Vertheidigung der Tugenthafften/auch

ge-

getrewer auffrichtiger Dienere / so eigen seyn solle / so hochnothwendig da ist / die Milte- vnd Freygebigkeit gegen denselbigen.

Ibid. Seneca (qui finis omniũ cum Dominãte Sermonum) grates agit.

Auff solches hin / hat jhme der *Seneca* hernacher weiter geantwortet / vnd seiner Kayserlichen Gnaden gutem Willen gedancket (welches dann allewegen das letzte pflegt zu seyn: Wann man mit solchen grossen Herren hat zu reden) vnd ist darnach hingezogen / hat aber seine alte Weiß zu leben gar verändert vnd verkehret.

Dieses ist ein geübtes vnd nothwendiges Stück / wann mit grossen Herren zureden / oder Audientz zubegehrn ist / vnd solcher Willfahrung erfolget / daß mans für eine besondere hohe Gnad / achten vnd halten solle.

cap. 58. Hæc in ore Credentium otio agebantur.

Diese Sag vnd Red / die ist mehr also

vnter

vnter den gemeinen / vnd bey denen / so solchen Dingen leichtlichen glauben geben / vnd sunsten nichts zuschaffen haben / vmbgegangen.

Dieses Orts solle man diese Lehre vnd Vermahnung nemen / daß die Menschliche Geheimnis / welche sunsten bald vñ leichtlichen Tugenthafften vnd hohen Personen / pflegen anvertrawt zuwerden / nit alsobalden ohnverschämbten vnd fürwitzigen Leuten / sollen geoffenbaret vnd mitgetheilet werden: Dann jenige / als welche deren Sachen Wissenschafft vnd rechte Nachrichtung haben / auch die Warheit zu reden gewohnet seynd / die wollen nit gern / daß das Credit / dessen so sie sagen vnd erzehlen / solle gemindert / oder deme nicht geglaubt werden / diese aber / als vngeschickt / vntüchtig / vnd der Weltlichen Dingen ohnerfahrẽ / die lassen sich eben so leichtlichen vnd ringfügig betriegen vnd äffen / als leichtlichen sie

mit

mit jhrer Geschwätzigkeit / dessen andere bereden wollen.

cap. 60. Inde crebri questus, nec occulti per vulgum, cui minor sapientia, & ex mediocritate fortunæ pauciora pericula.

Auff welches dann / nach deme die Octavia von Nerone, als seine Haußfraw verstossen gewesen / viel traurens vnd klagens gefolgt / so vnter dem gemeinen Mann vmbgegangen / vñ sich auch offentlich hören lassen: Dann das gemeine Volck in solchen Dingen allewegen weniger Verstandt hat / vnd ohnvorsichtiger handelt / vnd dieweiln es nit viel zuverlieren / in solchen Fällen auch desto sicherer ist.

Wiewol das Hundsgeheule od Anbellen / den Monde nicht verfinstert / oder / wie man sagt / niemand darvon stirbet / noch dennoch / so sollen Fürsten vnd grosse Herren / den Affect vnd deß Pöbels Gehorsam groß achten vnd halten / vnd sich vor dem Murmeln vñ heimliche Nachreden

reden deß Pöbels / wol vorsehen: Dann das gemeine Volck / welches von Mühen vnd Arbeiten / eigener Händen lebet / das pfleget den Vbermut auff die Armuth zu gründen vnd zu steiffen: vnd dieweiln sie weiter vnd mehrers nit / dann das Vatterland zuverlieren / so achtet es solches nichts / auch an andern Orten ein solches zu finden vnd zu haben / nur daß es sein Hertz außschütten / vñ die Boßheit seines Hertzens außspeyen möge.

Graviorum facinorũ ministri quasi exprobantes aspiciuntur. cap. 62.

Dieses wird auff den Anicetum, dẽ Erfinder vnd Erdichter deß Todes Agrippinę, geredt. Dann / ob er wol Anfangs Neroni darumb lieb vnd thewer gewesen / so ist er doch nach der hand in sein Neronis Hassz vnd Abgunste gefallen vnnd gerathen. Dann man solcher grosser Laster Diener vnd Thäter / nicht gern sicht vor

vor den Augen gehen / dieweiln sie allewegen der begangenen Thaten / gleich als eine Erinnerung vnd Verweisung mit sich tragen.

Hierinnen sihet man / gleichsam als in einem lautern vnnd klaren Spiegel / die Beschaffenheit der Wirckungen böser Thaten / welche Enormitet vnd grobe Versehung / leztens auch denen selber mißfallet / die sie zu thun vñ zu Wercke zu richten / geheissen haben. Dann wann sie sehen / daß der Handel oder die That / nicht mehr kan zu ruck oder abgewendet werden / so wenden sie alsdann den Zorn wider dene / so die That vnd Mißhandlung / vollbracht hat. Malum consilium, consultori pessimum.

Oder: Ein böser Raht /
Vbel außgaht /
Wer böß erdicht /
Demselb es gschicht.

cap. 65. Orta insidiarum in Neronem magna moles, sed improspera.

Vnd

Vnd seynd darnach viel heimlicher Nachstellung vnd Pracckticen / gen dem *Neroni*, denselben vmbzubringen / fürgenommen worden / welcher doch keine seynd zum Ende kommen / vnd alle einen vnglücklichen Außgang gehabt haben.

Droben ist gereits auch angezeigt worden / daß die heimliche Nachstellungen / wider die grossen Herren / leichtlichen vorgenommen vnd ersponnen: schwerlichen aber zu Wercke gerichtet vnd vollbracht werden. Sintemaln / (ausser oberzehlten Vrsachen) wann sich ein Fürst vor seinem Volck fürchtet / so pflegt er außländische Soldaten / zu seiner Guardia vnd Leibzucht / zu halten / vnd deren so viel / daß er vermeinet / in zeit entstehenden Tumults vnd Auffruhren / zum Widerstand gegnug zu seyn.

ANNALIUM
Lib. XV.

Non enim ignavia magna imperia cap. I.
con-

continineri, ſed virorum, armorumq́; faciendum certamen. Id in ſumma fortuna æquius, quod validius; & ſua retinere, privatæ domus; de alienis certare, regiam laudem eſſe.

Dieſes iſt ein grewlicher vnnd erſchröcklicher Raht / welchen Tyridates, Volgeſi, der Parthier König gegeben hatte / ſelbigen dahin zu bringen vnnd zu vermögen / einen Krieg wider die Römer anzufangen / ſprechendt: Man ſolte nur nit gedencken / das man wolt oder könte groſſe Reich vnd Lande / mit Zag- vnd Faulheit / erhalten vnnd vertheidigen: ſondern man müſte ſich wehren / vnd Mann gegen Mann / Waffen gegen Waffen laſſen kommen. Dann wo groſſer Gewalt vñ groß Glück were / daſelbſt gelte allewegen mehr / vnd hat das beſte Recht / wer am ſtärckſten vnd vermöglichſten were. Daß nun einer ſein eigen Gut oder Macht / erhielte vnd vertheidigte / das ſtünde auch einem jedwedern Haußvatter für ſich ſelber zu / daß aber

einer

einer weiter gedächte / vnd jhne auch frembde Güter vnd Lande zu gewinnen vnd erobern / vnterstünde oder fürnemete / das were Fürstlich vnd Königlichem Lobe gemes.

Allhier / Rosen vnter- vnd zwischen den Dornen zu lesen vnd brechen / haben wir eine sehr gute Lehre / vnnd ist: daß nicht mit Faulkeit / sondern mit vbung der Waffen / die Monarchien vnd grosse Reicher / erhalten werden. Vnd wann grosse Fürsten vnd hohe Häupter / zu Behuff- vnd Vnterstützung / auch Pomp vnd Pracht jhrer Hochheit / nit bewehrte Kriegsheere vnd Armeen haben / werdē sie entweder müssen den Kopff hencken / vnd in grossen Schaden vnd Verderbnis gerahten / od̉ sie werden vor andern / wenig vnd gering geachtet werden. Der Rest der vbrigen Worten / der ist eine wesentliche Endung der Tyranney / vnd können dahero erkennen / daß ein Tyrann / nur dar-

mit

mit er herrschen möge / es jhme selber erlaubet / das Gesetze der Natur / Gottes vnd der Menschen / zuzerbrechen vnd zuzerstören.

cap. 2. Addita modestiæ fama, quæ neq; summis mortalium spernenda est, & à Diis æstimatur.

Dieses seynd Wort Vologesis, so er im Raht wider die Römer hat außgesagt / vnd warlich so seynd sie eines Christlichen Fürstens / wil nit sagen eines Barbari / würdig vnd werth / sprechend: Vnd dem vorigen Lobe hinzugethan / das man auch für züchtig vnnd mässig schilt vnd haltet / welches Lobe nicht allein denen / so vnter den Menschen vnd auff dieser Erden die besten / vnd obersten seyn wollen / nit zuverachten: sondern auch von den Göttern selber / in grosser Acht vnd Würde / derohalben würde gehalten.

Es seye nun die Zucht vnd Erbarkeit solche Mittelmässigkeit / eine Mitlerin zwischen alle dem eussersten oder dem höchsten / so wol in dem

dem Reden / als Würcken / Thun oder Lassen: oder die Tugent ohne mittelbar der Vnschamhafftigkeit entgegen gesetzt: oder doch eine Zuruckhalt- vnnd Zaumung von allem Vbermuthe / so solle sie ein Gebreme / deß Adels vnd der Hochheit deren Fürsten seyn. Vnd dahero haben sie / die Alten mit einer Schappel oder Krantze von Cipressenholtz oder Zweige / vorgebildet / als welche vns die Hochheit vormalet.

Occulto præcepto cõpositius cuncta, quam festinantius agerent, quippe bellum habere, quam gerere malebat. cap. 3.

Obwoln Corbulo dem Tygrano Hülffe zugeschickt / den Feinde damit anzugreiffen vnnd zu schlagen. So hat er doch darneben heimlichen befohlen / daß sie mit der Sach gemach thun / vnd sich gegen dem Feinde nicht zu hefftig annemen oder vbereilen sollen. Dann diß ware seine Meinung / daß er lieber wolte den Krieg auffziehen vnd

verlängern / dann außführen vnd vollenden.

Die jenigen Fürsten / die da sorgen / ohne zuthun anderer / jhren eigen Staat zuerhalten vnd zuerwehren / die pracktiicirn vnd nehmen diese Warnung vnd Lehre / bey sich in acht / sich befleissendt / zu temporisirn / zu lavirn / oder nachzusehen / den Feinde zu verzehren vnd abzumatten / vnnd sonderlichen wann sie mögen hoffen / daß eben derselbige Feind / als der in ein vnartiges / oder ein solches Lande / welches der Bey-oder Zuhülffe halber ferr entlegen / oder allwo böß vnd vbel zu lagern ist / eingeführet vnnd gegangen / leichtlichen zerschmeltzen / fallen vnnd vergehen muß.

cap. 11. Virtutem Regis, sævitiam, & copias gentium, cuncta metu extollentes, facili credulitate eorum, qui eadem pavebant.

Dem

Demnach Vologeses der Parthier König / das Corbulanische Römische Volck geschlagen vnd zertrennet / da haben alle die Flüchtigen / ein groß Wesen vnd Geschrey gemacht / wie daß der König so gewaltig / wie der Feinden so viel vnd dieselben so grawsam vnd ohnüberwindtlich seyen / haben alle Ding auß Furcht grösser fürgeben vnd höher außgebreitet / dann sie an jhnen selber waren. Bevorab dieweil jhnen die anderen / demnach sie alle erschrecken vnd verzagt waren / leichtlich zufielen vnd Glauben gaben.

Die Furcht die hat Macht vnd Stärcke den Menschen dahin zuvermögen / diese Ding leichtlichen zu glauben / deren er sich befleissigt zuentfliehen / gleich als wie die Hoffnung / jeniges leichtlichen zu glauben macht / das man sinnet / zuerlangen. Dann das eine vnd das andere / das befleisst vnd haltet sich

an die Vorbildnis/es seyen nun die obiecta, gleich furchtsam oder hoffend / dieselbige stellet es vnseren Sinnen flug vñ balden dar vñ vor/ nach denen sich dann die Manchsamkeiten solcher obiecten eraignen vnd erzeigen.

cap.15. Fama moderationis quærebatur, postquam superbiam expleverat.

Nach deme nun Vologeses die Römer vberwunden hatte gehabt / mit wider Eroberung deß Reichs Armenien / da hat er den Flüchtigen Römeren nicht zusehen wollen / vnd hat jhme also einen Namen vnnd Ruff / der Mässigung vnd der Gütigkeit / schaffen wollen/nach deme er seinen Vbermuth vnd Stoltz erfüllet hatte.

Kein Mensch ist so vermessen / auffgeblasen vnd stoltz/ dene nit bißweiln verlanget / vnd den Namen eines Mässigen / vorschützẽ thue/ so hoch ist das Lobe/welches von dieser Tugent / in vns auffhupffet vnd erspringet.

Decesserat certamē virtutis, & ambitio gloriæ, felicium hominum affectus, sola misericordia valebat, & apud minores magis. cap. 16.

Mit diesen Worten beschreibet der Author das verzagte vnd fliehende Römische Volck / andeutendt / daß die Affeckten glückseliger Leuten / das Gezäncke der Tugent vnd die Begierde deß Ruhms seyen.

Dann da ware niemand mehr / der sich besser dann den andern duncken / vñ dem andern mit der Ehre vnd Glori für gezogen seyn wolte / welche Begierden dann pflegen vnter den Menschen / wañ es jhnen wol vnd glücklich naher gehet / sich mercken lassen vnd regiern: sondern der Muth ware jhnen allen nidergelegt / vnd galte nichts mehr dann die Barmhertzigkeit / vnd dasselbe bey denen geringsten am meisten.

Auß seye es mit der Vnwissenheit der jenigen / welche da vermeinen / die rechte Glückseligkeit die seyen die Weltliche Reichthumber / der Geruch deß Sinnes / vnd dergleichen

Dingen/ꝛc. welche eilend verwelckẽ vnd zergehen/ ob woln sie mit grosser Mühe erarnet vnd bekommen werden. Kein köstlicher vnd sicherer Schatz ist/ weder die Tugent/ als die da die Seele/ so da ist ein vnsterblicher Theil deß Menschen/ zu edel Steinen macht/ vnd je minder oder weniger sie kan oder mag verloren werdẽ/ so viel vnd hoch bereichet sie.

cap. 20. Nam culpa quam pœna tempore prior, emendari quam peccare posterius est.

Diese Rede hat Pætus Thrasea gethan/ wegen deß Geitzes der Obrigkeiten vnd der Amptleuten: Dann allewegen/ spricht er/ seye die Schuldt vnd die Missethat eher/ dann die Straffe gewesen/ vnd das rechtfertigen vnnd straffen/ pflege nach denen Sünden vnd Mißhandlungen/ zu folgen.

Bey den Schulden vñ Missethaten/ welche da ausser Gebrechen oď Vnachtsamkeit von denen Vndertha-

thanen/wider die Gesetzen der Für- sten/beschehen vnd erfolgē/da solle man langsam vnd gemach mit der Straffe/gegen denselbigen verfah- ren vnd gehen. Dann wann der Schuldig-oder Straffbare/dessen erinnert wird / so verbessert er sich alsobalden / vnd verbleibt der Gü- tigkeit seines Herrn/nur desto mehr verbunden vnd schuldig. Aber die Excessen/Vbertrettung-vnd Miß- handlungen/welche da ausser Ver- achtung / bösem Willen vnd Vor- satze / gegen dem Herrn herrühren vnd erfolgen/die sollen mit schneller Härtigkeit abgestrafft werden / alle diejenigen darmit zu schrecken/wel- che eben auch in solchem Spital kranck ligen: oder auch / daß sie/mit solchem Exempel der vorgen / zu eben vnd gleichen Straffen/ möch- ten gezogen werden.

Plura sæpè peccantur, dum deme- remur, quam dum offendimus. cap. 21.

Dieses ist ein feiner vnd anmutiger Spruch deß gedachten Pæti, eben wider sie die gedachten Provincialē vnd Landvögte: Sintemaln es weiset vnd zeiget vns der Gebrauch an/ daß mehr Jrrthumber vñ Fehler begangen/ auch mehr gesündigt wird/ wann man sich dahin artet vnd gattet/ in bösen Dingen anderen zugefallen / als daß man vnter dessen suchet/ eine Privatperson zuerzörnen/ das vnrechte nicht zugebendt/ oder sich gestallē lassendt. Dann man vielmehr vnd offt sündigt/ mit deme das man wol thun vnd gutes verdienen wil/ dann wann man sich also helt/ daß man die Leute erzürnet.

Mit diesem Spruche/ da wollen jhnen grosse Herren einen Schilt vorwerffen/ vnd sich mit denen vielenferigen Supplicationen vñ Bittschrifften (welche da vbermütiger weise/ Gunsten zu bitten vnd zu betteln/ pflegen) verwahren lassen: oder erfordern auch vnterweiln / vngerechter/

rechter / vnd denen / so es nit macht haben / Bittschrifften / billich nit vor sich / als ausser derer Verstatt- oder Vergünstigung / böse Exempel eingeführet / vnd Eingang gemacht würde / darob alsdann andere schmähen vnd schelten möchten.

Vnde gloria egregiis viris, & pericula gliscebant. cap. 23.

Nach deme Nero bey der Ehren vñ Ruhm Thraseæ vnd Senecæ, seine Vnsicherheit vnnd Gefahr sahe / (Sintemaln sie beyde / seiner Majestät Laster vnd Vntugenten / ohnschuldige Zuchtmeister vñ Bestraffere waren) da hat er sie angehoben vbel zuhalten / wuchsen also mit vnd sampt jhrem gutem Namen / auch zumal die Gefahren jhrer eigenen Personen auff vnd fort / heißt also wol vñ recht: daß alsdann zumaln denen dapffersten vñ vortrefflichsten Leuten / die gröste Gefährlichkeit am nechstẽ vnd ehisten entstehen thuen / all daselbsten die gröste Ehre vñ Ruff vorhanden.

Der Freyheit zu reden/vnd dann deß Lebens Auffrichtigkeit vnd Lauterkeit / ist die Gefahre deß Hasses vñ der Verfolgung von den Tyrannen/allewegen nahe. Sintemal vñ dieweiln sie die Tyrannen schandtlich vnd Viehisch leben thun/vñ in allen Bubenstücken ersoffen seynd/ so können vnd mögen sie anderer Verbesserung/ Bestraffung/ vnd Auffrichtig-auch Redlichkeit/nit ertragen: sondern die dienen vñ gereichen jnē mehrentheils nur zu Stöß. Büff-vnd Streichen. Gerad eben auff diese weise/ als einer/ der sein Vorhaben vnd böses Werck / zu effect richten wil/vnd doch dz Liecht darbey schewet / jhme das Finstere dazu ersuchet vnd außwehlet.

cap. 50. Nisi impũitatis cupido retinuisset, magnis sēper conatibus adversa.

In der Rottierung wider Neronē, hat sich Subrius Flavius, sonderlichē beypflichtet/vñ seine Mayestät/entweder

weder in seinem Spielhause/wann er säse vnd singe/ oder aber nächtlicher weiln/wann er ohnbewacht vff der Gassen hin vnd her lieffe/ vmbzubringen/jme vorgesetzt. Doch hette er es lieber in dē Spielhause/wan̄ andere Burger auch darbey weren/ gethan / auff daß er dieses hohen Wercks / nach sich zeugen hette. Aber die Begierde/ das er auch zugleich für sich selber gesehen / vnd sich selber bewaret hette/ daß er nit darnach gefangē vnd darnider gelegt würde / hat diß sein Fürnem̄en (wie dann gemeiniglichen geschicht / daß die Furcht / vnd daß man gern gantz sicher handeln wolte / alle grosse vnd weidliche Anschläge/ verderben/) hinderstellig gemacht.

Ein großmütiges Hertz/das hat zu seinen seltzam-new vnd vnerhörten Resolutionen vnd Gemüthesfassungen / kein stärckers Gebiß/ weder die Furchte deß Todtes/ als welcher zun öfftern die Antreibungen der Ehren/zu Boden stöst/ vnd die ordentliche Begierde oder Ver-

langen der Raache / vnterdrucket. Oder / weiln der empfindliche Theil / mit Beschwernis deß Gemüthes / die jnnerliche Affecten beherrschet / vnd die Adeliche Berahtschlag- vñ Fassuugẽ deß Willens / verhindert: oder / dieweiln die weltliche obiecta, (welche gewüriglichen erfrewen vñ belustigen) die Absönderung oder Benemmung deroselben / so bitter vnd herb machen / daß der Mensch sich deren darumb nit gern vnd willens beraubet / oder darumb bringen thut.

cap. 95. Etiam fortes viros subitis terreri.

Diesen Raht haben jrer etliche darumb gegeben / den Pisonem dahin zubringen / der Soldaten Gunsten zuversuchen / Neronem ohnversehens vnd ganz ohnversehens vnd ganz ohneverwahrneter Sachen / ausser dem Reiche zuverjagẽ. Sintemaln er der Nero, sich noch nichts wider dasselbige versehen oder gerüstet

rüstet hatte / vnd es ein solches Dinge ware/daß sich auch die dapfferen Leute/ in solchem ohnversehenen Aufflauff vnd Tumult/ entsetzen vnd förchten mußten.

Die Menschen / sonderlich aber grosse Herren/ die sollen so wol mit Vorsehung/deß Glückes mancherley Zufällen vnd Begegnissen / als zugleich auch mit Vorsehung deren Mittelen darzu / sich gefast vnd bereit halten / auff daß sie nit ohnversehens angetastet vnnd vberfallen werden mögen.

Multa experiendo fieri, quæ segnibus ardua videntur. Ibid.

Diese Wort seynd dem Pisoni auch vorgerückt worden / zu vorhabendem Werck jne desto eher resolut zu machen / Nemblichen: darzu auch/ wann man ein Ding dapffer wagte vnd angriffe/ gienge es offt glücklichen naher / das so man sich sonst nicht hette verhoffen dörffen/ vnd das sonst an jhme selber schwer vnd vnmöchlichen zu seyn / denen scheinet / so langsam zu den

Sachen

Sachen thun/oder sich fauliglich zustellen pflegen.

Etwas frisch vnd keck anzugreiffen / das macht den Außgang ohnschwer vnd ring : Dann wann der Angreiffer kůn vnd beherzt ist / so fůrchtet sich der Angegriffene oder Vergewaltigte / vñ ein jeder ringer Argwohn/ eine jedwedere Vnfůgligkeit/eine jedwedere Furcht dessen/ die kan das gute Glůck jensen erstårcken / vnd erkråfften / in dessen glůcklichem Fortgang die Kůnheit vnd die Vnerschrockenheit gelobet vnd gepriesen bleibet / als mit dern er sich an den Krieg oder die That gewaget vnd gemacht hat.

cap. 64. Nam vt est vulgus ad deteriora promptum , non defuere qui crederent.

Dann wie das Volck / spricht der Author , von der Paulina Senecæ Weib/allewegen zum bősen geneigt ist/ seynd jhrer viel gewesen/die es da haben wollen glauben.

Vber

Vber obgesetzte NaturArten vnd Eigenschafften deß gemeinen Pöbels / ist auch diese eine / daß es jhme zueigen vnnd erlaubt macht / wider jederman / so ehrlich auch einer seyn mag / zu murmeln vnd zu klappern : Sollen demnach grosse Herren fleiß thun / daß jhre Handlungē nit vnter das gemeine Volck vnd Pöbel gerahten oder außbringen / als eine Vrsach / deßhalben zugaifern vñ durchzuziehen / sollen auch selbige nicht so müssig lassen / daß sie mögen Vrsach gewinnen / sich auff das arge zu legen.

Qui vt faciendis sceleribus promptus, ità audiendi quæ faceret, insolens erat. cap. 67.

Also geartet vnd genaturt ware Nero, wie er behend vnd geflissen / alle Schand vñ Bübereyen / leichtlichen anzuheben vnd zu vollbringen / also mochte er herwiderumb vbel leyden / daß man jhme dieselbe seine Thaten / fürsagt vnd verwiese.

Die ehrwürdige Hochheit grosser Herren / die kan die freye oder freche Zung deren Vnderthanen / im Zaum halten vnnd bezwingen / als welche es nit angehet oder jhnen zustehet / jhre Herren zu registriren / oder derer Wesen zu taxiren vnd zu meistern. Vnd ob woln ein Herr oder Fürst (so viel virtutem directivam, der Gesetzen berühret) derselbige auch verbunden vnnd verpflichtet ist / ein gutes Exempel zugeben: nichts desto minder aber / (so viel hingegen die virtutem coactivam antrifft /) da hat er niemand vber jhne gesetzt / dann alleinig Gott / von deme er das absolut vnd vollkommen Gewalt vnd Macht / empfangen hat.

ANNALIUM

Lib. XVI.

cap. 6. Aliaque fortunæ munera pro virtutibus.

In

JN der Leichtbegängnis Poppeæ, seiner Haußfrawen / da hat Nero deroselben schöne Gestalt / selber vorm Volck / geprieſen vnd erhaben / vnd die Gaaben deß Glücks vor die Tugenten auffgemutzt vnd herauß gestrichen. Die Liebe / die pfleget dz Vrtheil bey sich zuverendern vnd sich selber zuverblendē / vñ die Zunge zuvermügē das sie ferre von deme / das waar vnd eigentlich also ist / abweichet vnd abstreicht / vnd dückermaln der wil selber von dem Verstande bezaubert vnd vergifftet / als betrogen vnd verführet (da bringet er) gleichsam als ein monstrum vñ Wunderthier einen ohnregulirten vnd vnnützen affectum mit sich.

Tot facinoribus fœdum annum Dij tempestatibus & moribus insigniuere. cap. 13.

Diß Jahr / welches dermassen / wie gesagt (verstehe von Nerone) mit so viel schandtlichen Thaten beflecket vnd geschändet worden / haben die Götter

mit

mit Vngewitter vñ Kranckheiten/auch noch erst gezeichnet vñ verrufft gemacht.

Eine schöne vnd bewegende Lehr vnd Warnung / vor Fürsten vnd grosse Herren / ist diese deß Taciti, jhnen zu Gemüthe vnd Gedächtnis zu führen / daß sie GOtt zu einem Obern vnnd Richter haben / dene sie mit vnbefleckter Gerechtigkeit fürchten sollen: dannen sie gewißlichen mit seiner ohnaußbleiblichen vnd ohnhintertreiblichen Zuchtruten pflegen getroffen vnnd gestäupt zuwerden.

cap. 18. Ac dicta factaq; eius quanto solutiora & quandam sui negligentiam præferentia, tanto gratius in speciem simplicitatis accipiebantur.

Allhier redet der Author von Caio Petronio, welcher deß Tages durch geschlaffen / vnd deß Nachts deß Leibes Wollüsten / gepflogen hatte: Er habe sich also gewehnet vnd erzeiget/

zeiget / daß auch alle seine Wort vnd Wercke / je hinlässiger sie waren / vnd je mehr Vnfleiß darinn gespüret wurde / je angenemer sie bey jederman waren / allein dieweiln sie vnter der Gestalt der Einfältigkeit also hergiengen / vnd für schlecht vnd gerecht angesehen waren.

Fürsten die lassen solche Narren vnd Heimtückler / nicht allewegen bey sich gelten vnnd auffkommeu / als die mit jhrer annem̃enden Einfalt / vnd verkehrter Arglistigkeit / dero Gnaden vnnd Gunsten abzustelen / sich befleissen / vnnd werden derer Gesichter / Reden / Thun vnd Lassen / billich vberzwerch angesehen / verspmet vnd außgejaget / allein von dem sauren anblicken derer Fürsten.

Nova cupientibus auferatur Dux & Auctor. cap. 22.

Dieses seynd Wort deß Capitonis, Neronem dahin zubringen vnd zubewegen Thraseam, als einen Mann der da gern Newerung begehrte

gehrte vnd suchete / ausser den Augen weg zuthun vnnd auffräumen zu lassen / dann sagte er: Es seye billich / daß man denen / so solche newe Ding haben wollen / den Anfänger vnd den Hauptman / hinweg nemme vnd beyseit thue.

Dieses ist das rechte Antidotū, Artzney vnd Mittel / wider die Rottier- vnd Zusammenpflichtungen.

Ibid. Vt imperium evertant, libertatem præ se ferunt, si perverterint, ipsam aggredientur.

Folget er Capito mit seiner Beredung weiter fort vnd spricht: Welche sich der Freyheit annemen vnd dieselbige fürwenden / auff daß sie darmit das Kaysertumb vmbkehren / wann sie nun dasselbe vmbgekehrt vnd abgethan werdē haben / werden sie darnach die Freyheit auch angreiffen / vnd dieselbe auch hinunter stossen.

Viel der Boßhafftigen Gesellen findet man / welche / auff daß sie wider einen Monarchen / mögen

Meute-

Meutereyen vnd Auffstände / auß- strewen vnd einsäen / so loben / hoch- rühmen vnd bereden sie die Völcke- re der Gaaben der Freyheit / selbige mit Schaden / Verlust vnd Nach- theil deß Fürstens / anzufallen vnd zu bestürmen. Aber die Leute / die sol- len sich darumb mit solcher Bere- dung vnnd gefärbtem darauß ver- hoffendem Nutzen vnd Profit / nim- mermehr darzu bereden oder brin- gen lassen: Sintemaln vñ dieweiln sie / die Fürsten / jhre Herrschafften von der Hand Gottes haben / so ver- sündiget sich der jenige / der darzu Raht vnd That gibet / oder sich ge- lustet / einem Fürsten solche seine Herrschafft / zubenemmen / oder jne darinnen zubeunruigen.

Segnes & pavidos supremis suis se- cretum otium dare. cap. 25.

Als Thrasea verklagt worden / da hat er sich mit seinen Befreundten hierunter beredet / ob er solte in Raht gehen

gehen vnd sich selber verantworten/ oder ob ers durch andere solte thun lassen / da haben theils dahin geschlossen vnd sagten : Wie diß der faigen vnd verzagten Leute Art were/ daß sie in jhren letzten Nöthen vnd vor jhrem Ende/ jhnen selber eine Stille vnd Ruhe außsucheten vnd erwehleten.

Dem Privat vnd eigen Nutzen/ solle allewegen der gemeine Dienst vnd Nutzen vorgesetzt werden. Ein jedweder deß gemeinen Nutzens liebhabender Sohn/ auch ein jeder liebhabender Diener seines Fürstens/ der ist dahin obligirt vnd verbunden/ sein jhme beschertes Talent vnd Pfündlein / mit vnauffhörlichem Fleiß vnd Vbung / darinnen anzuwenden/ so weit deme belieben wird/ der jhne an die Arbeit zu schicken vnd zu commendirn hat.

cap. 28. Facilius perlaturos singula increpantem, quam nunc silentium perferrent omnia damnantis.

In

In angefangener Verklagung nun / als sich Thrasea verantworten lassen / vnnd nicht erschienen / da haben die Rahtsherren angehoben / wie daß sie villeichter / leyden vnd gedulten möchten / daß er zugegen were / vnd alle Ding / je eines nach dem andern schülte vnd straffete / dann daß er also daheimbden sesse vnd stillschwige / vnd doch alle Ding verwürffe vnd verdammete.

Eines ringen vnnd armseligen Mißgönners oder Neyders qualitet, Art vnd Eigenschaffte / die werde hier vermercket / vnd die ist: daß derselbige nimmermehr in der Gedult kan oder mag gute vnnd ehrliche Werck oder Verrichtungen hören preysen / loben vnd schelten. Entweders darumb / daß er keinen bösen Namen eines vbel Nachreders oder Lästerers erlange: oder / daß er sich befürchtet / darumb gestrafft

gestrafft zu werden: Nimbt sich aber mit verächtlichem Gelächter vnd affectirtem stillschweigen an/ einer ehrliebenden Person/ Ehre/ Glimpff vnd guten Namen / zu verringern / vnd seinen Vortheil mit muffen vnd heimlichem murmeln / zu suchen.

ENDE.

Bayerische Staatsbibliothek München

XX I.91

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Querini, Sebastiano.

Insigniores Aphorismi: Erlesene Kriegs vnd Regenten Regulen Auß Cornelio Tacito, Historicorum Principe ; Mit schönen nutzliche[n] Lehr-Puncten, neben Historischen observationibus

Heylbronn 1633

Pol.g. 785 g
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10770445-5
VD17 1:084920N